DIE ALTENGLISCHE BEARBEITUNG DER ERZÄHLUNG VON APOLLONIUS VON TYRUS

Robert Märkisch





PALAESTRA.

Untersuchungen und Texte aus der deutschen
und englischen Philologie.

Herausgegeben

von

Alois Brandl und **Erich Schmidt.**

VI.

Zum ae. Apollonius von Tyrus. Von Rob. Märkisch.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1899.

PALAESTRA. VI.

Die altenglische Bearbeitung

der

Erzählung von Apollonius von Tyrus.

Grammatik und lateinischer Text

von

Robert Märkisch.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1899.

Der ae. Apollonius, erhalten in der Hs. *Corpus Christi College* Cambridge Nr. 201 aus dem 11. Jh. (vgl. Napier, Archiv f. n. Sprachen XCVII S. 17), wurde zuerst von Thorpe 1834 herausgegeben, dann von Zupitza im Archiv XCVII S. 17. Auf letztere Ausgabe beziehen sich meine Citate. Als Prolegomena dazu sind die folgenden Untersuchungen gedacht.

I. Laut- und Formenlehre.

Betonte Vokale.

a 1) vor Nasalen. Ursprüngliches *a*, das bei A(lfre)d meist *o*, seltener *a* giebt, erscheint im Ap(ollonius) durchaus als *a*. Der Gebrauch des *o* beschränkt sich wie bei A(lfri)c auf die Partikeln *þonne* (Adv.), *þone* (Acc.), *geónd* und *on* (Praep. einmal *an* 18. 3). In *mænig* 18. 7, 21. 4 und *hwæne* 24. 35, 30. 40 liegt Anlehnung an das sinnverwandte *ǽnig*, resp. *ǽnne* vor (Siev. 65. a 2).

2) *a* wird, wie bei Ad und Ac, in geschlossener Silbe zu *æ*, ausser *habbe* 24. 24, 27. 8, *nabbe ge* 29. 20 neben *hæbbe* 30. 10 und *far* (Imp.) 20. 27 (Anlehnung an Formen mit *a*). Hierher gehören wohl auch *befæste* 28. 33, 32. 32, *mægna* 21. 26, analog nach *fæst* und *mæg*.

3) *a* in offner Silbe vor dunklem Vokal bleibt wie bei Ad und Ac, vor *e* wird es zu *æ*. Ausgenommen ist *fare* 34. 6 (nach dem Nom. *faru*), *raðe* 28. 20, *mage* (Coni) 20. 29, *fagen* 23. 23. Im Part. Perf. erscheint es als *e* in *geslegene* 25. 12, als *a* in *âfaren* 20. 24, 32. 6. *gedafenlicre* 30. 33; *andswérian* 18. 21, 21. 17, 25. 33, 29. 14, nach *swerian*.

4) Vor gedecktem *l* wird es immer zu *ea* wie bei Ac.

5) Vor ged. *r* wird es, wie bei Ad und Ac, zu *ea* gebrochen und zwar immer, ausser in *arn* (Praet.) 25.17 und *tôbærst* 24 4, wo ged. *r* erst später entstanden ist. In nebentoniger Silbe wird es zu *e* in *forðwerd* 23.35 und *hâliern* 31.26.

6) Vor silbenschliessendem *h* und *x* erscheint wie bei Ad und Ac immer *ea: geseah* 18.19, 19.33.35 usw., *weax* 30.11. Vor *ht*, wo Ad *ea*, Ac *ea* und *e* hat, erscheint es als *e* in *âstrehte* 23.6, *âweht*(*on*) 24.1, 28.32, *âreht*(*e*) 26.35, 31.9, 32.7, als *æ* in *gelæhton* 25.11, 33.8 (nach dem Praes.). Auf Angleichung an das Substantiv *miht* kann beruhen *miht* 2 Sg. Pr. 29.26, *mihte* Praet 18.9 u. ö.

7) Nach Palatal wird *a* immer zu *ea*, wie auch meistens bei Ad und Ac; ausgenommen ist nur *scamfæst* 26.1, 30.9.11.

8) Durch *u*-Umlaut wird *a* nicht verändert.

***i*-Umlaut.**

1) *a* vor Nasal, wo Ad *e* und Ac *e* selten *æ* hat, wird zu *æ*, seltner *e*; *æ* besonders vor oder nach Labial und vor gedeckter Nasalis: *gewæmman* 18.26, *cæmpan* 33.27, *wændan* 19.6, 20.7.9, 21.22, 22.17, 23.36, 24.26, 25 20.22.30, 26.20, 27.1, 28.9, 30.26.35, 32.13, 34.9, *geswænctest* 29.16, *sændan* 21.14, 25.12.13.38, 29.22.31, 30.25, *pænega* 33.34, *mænio* 25.8, *gemægnde* 25.10, 27.13.29, *geglængde* 31.20, *acænnan* 31.37, 32.1, dagegen *gefremede* 18.17, *beþence* 20.20, *ende* 26.36, 27.37, 38.12, *leng* 19.12, 28.29, 29.21, *genemnod* 22.2, 30.14, 31.29, *stent* 23.1, *strengðe* 18.17.

2) Der *i*-Umlaut von *æ* ist wie bei Ad und Ac *e*, aber *æ* neben *e*: *gemæccan* 18.11, u. ö., *scæððig* 20.31, u. ö., *slæcan* 29.21, *gelæccan* 32.25, 33.25, ausserdem *gehlæstan* 21.3.

3) Vor ged. *l* ist der *i*-Umlaut *y* und *i*, während Ad *ie*, selten *i* und *y*, Ac *y* hat: *yldo* 18.7, 25.19, 33.20, *ylde* Praet. 18.12, *sillan* 23.4.16, 24.24, 27.19.22, 31.4; in *swilce* 18.14, 19.10, 21.32, u. ö. wohl mit Angleichung an *hwilc* (**hwelîc*) 19. 14.19, 21.6.28, 22.11 u. ö.

4) Vor ged. *r*, wo Ad meistens *ie*, *i* sehr selten *y*, Ac immer *y* hat, ist der *i*-Umlaut *i*, nur einmal *y* nach *w*: *dirstig* 18.25, *gegirla* 24.30, 25.33, *sirwde* 31.33, *firde* 32.25, *forwyrnde* 28.26.

5) Vor *ht* immer *i* wie bei Ac; Ad hat *ie* und *i*: *niht* 21.6, 28.27, *miht* 24.22.

6) Nach Palatal, wo Ad *ie*, Ac *y* hat, zu *e gesthûs* 28.18 (ebenso immer Ac Siev 75. a. 2.).

e bleibt erhalten wie bei Ad und Ac.

1) Vor Labialis wird *e* zu *æ* (Ad *-efn*, *-emn*, Ac *-efn*, selten *æm*) in *stæfne* 25.1, 27.30, u. ö., aber *efne* 26.11.

2) Vor ged. *l* bleibt *e*.

3) Vor ged. *r* wie bei Ad und Ac zu *eo*, ausser in *gecnerdnessa* 28.32, *smercode* 29.13 (auch bei Ac). Nach *w* häufig *eo* zu *u*, wie bei Ac bisweilen: *wurðan* 21.2, 22.23.36, 24.11, 30.21.31, *wurð* (*-full*, *-mynte*, *-lic*, *-scipe*) 22.7, 23.19.33, 24.29, 26.2.22, 28.24.26, 32.3, *wurðe* 23.17; ebenso nebentonig *dêorwurðan* 26.7, 28.7; dagegen *weorce* 25.6; einmal *y* in *wyrð* 23.21.

4) *e* nach Palatal zu *i* (Ad *ie* und *i*, Ac *i* und *y*): *gifan* 18.9, 21.29, 23.21, 28.2.3, *gifu* 23.26, *gif* Part. 20.21, (*for-*, *on-*) *gite* 24.29, 27.18, *gimmon* 31.20, *girstandæg* 28.32, *ciste* 32.2, ebenso nebentonig *andgit* 31.29, 32.36.

5) *e* vor silbenschliessendem *h* zu *eo*, wie bei Ad und Ac: *beseoh* 20.12.13, 22.6, *feoh* 20.30.

6) Durch *i*-Umlaut entsteht aus *e* vor *h* nur *i*, vor ged. *r* und *l* auch *y* (Ad *ie*, *i*, aber meistens *ryht*, Ac *y*, aber *i* vor *ht*): *gyrnde* 18.7, *girnan* 19.4.13, 22.12, 29.2.11, *âfirsa* 27.11, *gefirn* 29.15, *irre* 18.27, *irlicum* 19.33, 20.17, *cyrlisc* 22.4.6, *wyrreste* 22.18, *cniht* 25.16 u. ö., *riht* 18.10 u. ö, *six* 33.16, aber *gesmerod* 24.36 (Ac *y*). Hierher gehören wohl auch *silf* 20.12.36 usw., *sylf* 19.9, 29.23, 34.2, *swiltan* 32.31.

7) Der *u*-Umlaut von *e* ist *eo*: *heofonlic* 24.1 (Ad *eo* und *e*, Ac *eo*).

i 1) *i* zu *y* in den Partikeln *hym* 28.25 (daneben durch Angleichung an andere Kasus auch *heom* 27.33, 28.17, 29.13), *hyt* 29.8 (sonst *i*), *hyre* 18.7.21.23.26, 19.13, 26.19.35 usw., neben *hire* (aber Gen. Pl. *heora* 19.19), *hyne* 25.17 (sonst *i*), *þysse* 19.24 (sonst *i*), *þysum* 22.17, 26.25 (sonst *i*), *syndon* 29.17;

2) bisweilen vor Nasal oder *r*: *gelymp* 26.30.35, 31.3, (*i* 18.8, 25.1), *gesynscipum* 19.14, *nym* 22.19, (*i* 22.24, 24.24), *bryng* 29.26, (*i* 21.29.30, 22.14.15.21), *yrnan* 24.36, 25.11, ausserdem *byddan* 24.35, (*i* 19.31, 24.13, 28.32, 29.18). *micel* 18.7 usw. nur mit *i* wie Ad, Ac auch *y*.

wi > *wy* in *cwyde* 30.29, (sonst bleibt *i* nach *w*), *nyte* 21.19, aber *niste* 30.13, 32.8, (Ad *y*).

3) Brechung des *i* tritt ein in *betweox* 31.10, dann *betwux* 19.10, 23.36, 32.18, 33.21; *i*-Umlaut: *gesihð* 26.14.

4) Der *u*-Umlaut ist *eo* und *io* (wie bei Ad, Ac hat *eo* und *y*): *heonon* 25.15, 28.22, *cliopode* 19.4, 25.1, 27.31, neben *clipian* 22.17, 32.10.35, *leofode* 34.4, mit *i* 21.29, 22.14, 33.35, 34.2.4, *seofon* 34.2.3, *seolfor* 21.4, 22.25, 26.7, 28.6, aber *limon* 33.3; *weo* > *wu* in *geswutelað* 25.34.

5) lat. *i* > *e* in *geinseglode* 29.25, 30.4 (*sigl* neben *segl*, lat. *sigillum*).

o ist wie bei Ad und Ac erhalten.

1) Palatalvorschlag tritt nicht, wie bei Ad meistens und Ac bisweilen, ein in *scolde* 21.14, 33.28.

2) Der *i*-Umlaut ist *e*: *ærnemergen* 18.12.

u stimmt mit Ad und Ac überein bis auf *murcnunge* 27.7 neben *morcnung* 21.8.

Der *i*-Umlaut des *u*, bei Ad regelmässig *y*, wechselt hier, wie bei Ac, mit *i*. *i* steht besonders:

1) neben *g*, *-ig*: *begird* 24.36, (*of-*, *mis-*) *þingð* 25.16, 26.13, 29.34, *gesingodest* 27.2, *giden* 31.26, *birgene* 32.35, *gildenra* 33.34, *ūbilignesse* 20.1, *gemindige* 23.13, *birig* 23.31, 33.17, *bebirigde* 32.3, aber *mynegie* 24.28.

2) neben *c*: *cingce* 18.2, *scilde* 18.16.24.28, 20.11, *þince* 26.30, *þillicon* 30.31, *forscildgod* 33.3.14, sonst immer *y*.

3) vor *ht*: *genihtsumum* 21.5, *hiht* 23.1, *genihtsumige* 24.27, *gehiht* 26.16.

4) ausserdem *andwirde* 18.23, 3016, *dide* 22.19, 25.26, u. ö., *gebirað* 23.8, *smiltnesse* 23.36, *birdum* 24.17 (mit *y* 29.18), *winsumum* 27.13.29, *âstirian* 27.28, *ymbtrimed* 31.21, *þrimsetle* 32.27.

u wechselt mit *eó* nach *j* (ebenso Ad und Ac): *iung* 19.25.33.34, 25.14, *iuguðe* 25.20, aber *geong* 22.30, mit *i*-Umlaut *gingran* 32.19.

Got *ê*, ahd *â* wird wie bei Ad und Ac zu *æ*.

1) *â* bleibt in *hwâr* 29.1, u. ö., *nâhwâr* 21.7.26.34, u. ö., *þâr* 18.13.19, u. ö. (vielleicht Anlehnung an *hwâ*, *þâ*), *tâle* 34.10 (Ad *æ*, Ac *â* und *æ*), ferner vor *w* (vgl. Siev. 57.2a): *gesâwon* 28.1.19, *oncnâwan* 20.21, 27.21.33, *geblâwene* 32.17.

2) Vor Nasal zu *ô* in *côm* 18.6.17, u. ö., (*ô* aus dem Plur.), *mônðum* 23.29, *mônðas* 33.17.

3) Nach Palatal zu *eâ forgeâfe* 33.11, *geâr* 32.5, 33.20, 34.3.

4) Der *i*-Umlaut ist wie bei Ad und Ac regelmässig *æ*.

Westg. *ê* bleibt wie bei Ad und Ac.

î bleibt gewöhnlich erhalten wie bei Ad und Ac. Doch findet sich *y*

1) in Partikeln, wie bei Ac bisweilen in *sŷ*, : *mŷn* 19.15.34, 20.5.26.26.27, 30.34. (36 mal *î*), *þŷn* 29.15.17. (19 mal *î*), *hŷ* 29.11 (*i[g]* 4 mal), *sŷ* 19.16, 21.16, u. ö. (nie *î*);

2) neben *r*: *prŷ* 29.11.12.19, 30.32, mit *î* 30.14, *hŷredmen* 18.14, *âdrŷfan* 19.13;

3) neben *w gehŷwedan* 19.9, aber *swîge*, *swîgian* 25.33, 27.14.16.27, 30.17, Ad immer *ŷ*, auch wenn *w* ausfällt, Ac *i* und *y*.

lîtel 24.27, 28.1 (got. *leitils*), dagegen Ad immer, Ac meistens *y*.

î > *eo* in *sweoðe* 28.4, aber *i* 9 mal, vielleicht nach *switol*, *sweotol*.

ô ist unverändert erhalten.

Der *i*-Umlaut ist wie bei Ad und Ac regelmässig *ê*; er unterbleibt in *moddrenum* 20.3.12, durch Ausgleichung nach dem Substantiv.

Durch Palatal wird *ô* ebenso wenig beeinflusst wie bei Ad und Ac.

û ist unverändert erhalten. Der *i*-Umlaut ist *ŷ* (wie bei Ad und auch meist bei Ac), daneben *î*

1) nach *r*: *brîd* 18.24, 19.13 (1 mal *ŷ* 18.26), *scrîdan* 25.6, 26.2, u. ö.

2) nach *w: hwî(g)* 18.20.28 u. ö. (hiernach analog *þî* 18.6, 19.24. u. ö., daneben *þŷ* 21.6, 24.12 u. ö., einmal *þê* 29.21), *wîsce* 24.31.

ai giebt wie bei Ad und Ac normal *â*. Der *i*-Umlaut ist ebenfalls regelmässig *ǽ*.

au wird zu *êa* wie bei Ad und Ac. *êo* steht in *nêod* 23.8, 26.31 (auch bei Ac), *ârêodode* 30.24, *hêof* Subst. 32.5.20 neben *hêaf* 21. 9. 17. 20, (wohl Formenaustausch mit dem Verb *hêofan*).

Der *i*-Umlaut (bei Ad *îe*, seltener *î*, bei Ac *ŷ* und nach Palatal *î*) ist hier *î* und *ŷ*: *flîman* 23.3, *âflîmed* 23.14, *gehîran* 20.1.15, u. ö. (*ŷ* 19.4.32.32, u. ö., im ganzen 15 mal *ŷ*, 9 mal *î*), *gehîrsum(ian)* 25.28, 31.11 (*ŷ* 25.36, 29.3, 31.13), *dîgel* 18.5.18 u. ö., (*â-*, *ge-*) *lîfan* 18.6, 19.18 u. ö. (*ŷ* 27.5, 28.1), *gecîgan* 18.4, 20.25, 27.10, 33.3, *bîman* 32.17, *scîtan* 24.37, *ætŷwde* 19.9, 21.21, *âlŷsdest* 32.31, aber *âlêsde* 23.27, *nŷhstan* 29.10, 30.38, 31.36.

êu immer zu *êo* wie bei Ac (Ad auch *îo*). Der *i*-Umlaut ist *ŷ* oder *î*: *getrŷwest* (*-a*, *-um*) 20.26, 21.15, *frŷnd* 27.10, *fînd* 21.32, *geednîwod* 27.3, 32.6, *gestrŷnde* 33.40.

Nebentonige und unbetonte Vokale.

Hier wären auch die zweiten Bestandteile von Nominalkompositis zu erwähnen; da sie aber meistens denselben Gesetzen folgen, wie wenn sie haupttonig wären, habe ich sie gleich dort erwähnt.

I. Vorsilben.

1) *on-*, wie meistens bei Ad, wird zu *a: ariht* 19.20.21, 20.20.27, *agán* Praet 19.28, 25.9 (6 mal *on-*), *ageân* 23.22, 25.12 (13 mal *on-*), *adrêd* 28.19 (4 mal *on-*), *aweg* 18.14, im ganzen 43 mal *on-*.

2) *un-* statt *on-* in *untŷnde* 20.33, *unwrêah* 33.1.

II. Zwischensilben.

1) *ǽ* > *ê* *hŷrêdmen* 18.14 (vielleicht zu kurz *e*).

2) *e* statt *a* oder eingeschoben: *ealdefæder* 34.1, (Ac *ealdafæder*), *hearpenægl* 27.28, *hearpestrengas* 27.28; *e* > *o*: *gefremode* 18.28, *fôstormôdor* 18.18.21.22.25.28, 19.3.

3) *i* > *y* in *tharsysce* 23.11, 32.28, *mislîcyge* 29.26, *i* > *e* in *cynegum* 31.30, *pænega* 33.34, *cireniscan* 33.17, aber *ciriniscan* 23.31, 24.6; *i* ist eingefügt in *bebirigde* 32.8 nach *byrig* 23.31, *bibiliotheca* 34.7, *-ning* > *ng* in *cyning* 18.2.26, 20.36, 22.20.21 (24 mal).

4) *o* > *e* in *gestaðelige* 29.5, *geedstaðelode* 33.16, *geswutelað* 25.34.

5) *u* > *a* in *wudalandum* 21.33.

6) *ǽrnemergen* 18.12, wohl aus *ǽrmergen*, vgl. Zupitza, ae. Übungsb.

7) Synkope von Mittelvokalen:

a) nach langer Wurzelsilbe ist kurzer, nicht durch Position geschützter Mittelvokal regelmässsig synkopiert, ausser *lîðere* 19.5, *âgenan* 20.33, in *æftran* 21.6 und *êowre* 23.15 trotz des Doppel-r, auch in *nŷhstan* 29.10, 30.38, 31.36. Die Synkope unterbleibt bei den Partizipien *gedrêfedes, -um* 18.20, 22.30, *gehŷwedan* 19.9, *onfangenum* 20.6, *gewordene* 23.18, *gelǽrede* 29.11, *geblâwęne* 32.17.

b) nach kurzer Wurzelsilbe unterbleibt die Synkope, ausser in *mægna* 21.26, 29.4, *micclum, -an* 21.3.17.22, 22.13, 31.17.20.22.26, (aber *micele* 18.7, 21.9, 33.15), *âbisgode* 18.16, *gesette, -an* 19.22, 20.22 und, trotzdem der Mittelvokal durch Position geschützt ist, in *winstran* 23.25.

III. Endsilben.

a) Bildungssilben:

i > *y* in *bisy* 29.30; Synkope in *cyngc* 19.9, 23.14, 24.10.11 (49 mal); *o* > *e* in *dohter* 18.6 (sonst *-or*).

b) Flexionssilben.

a > *e* im Dat. und Acc. der Stämme auf *-ung* (bei Ad *-a* und *-e*): *gewilnunge* 18.10.12, 19.5, *behêafdunge* 19.21, *seglunge* 21.23, *gîtsunge* 21.31, nur einmal bleibt *-a*, vielleicht Plur. *leornunga* 29.21,

a fällt in *hand* Dat. Sg. 23.25, 33.38 neben *handa* 25.22, 29.9.

an > *a* in *rôwa* 19.28 (Zup. *-an*), *nama* 23.20 (Zup. *-an*); *an* > *on* in *namon* 26.32 (Zup. *-an*), *grêton* 23.34 (Zup. *-an*), *fundon* 21.8.34, 32.16 (Zup. *-en*); wie bei Ad wechselt auch

-on mit *-an* bei Adverbien und Präpositionen und zwar 17 mal *-on*, 18 mal *-an*, einmal *-o* in *ǽghwano(n* Zup.) 19.17.

on > *an* im Prät. Plur.: *côman* 19.17, 24.3, *fôran* 21.32, (sonst *on*), einmal > *-en* in *âwriten* 23.26 (Zup. *-on*).

um > *on* im Dat. Sg. *fullon* 31.29, *mînon* 31.38, im Dat. Pl. *gimnon* 31.20, *limon* 33.3, *þingon* 30.31, *þillicon* 30.31; *um* > *an* im Dat. Sg. *micclan* 21.22, *gehŷwedan* 19.9, *wurðfullan* 26.2, *cynelican* 32.2, im Dat. Pl. schwach *gefêran* 25.9.15, *andweardan* 23.11, *þâm mânfullestan mannan* 32.4.

en > *an* im Coni. Präs. *willan* 23.13, *berêafian* 28.22, *cuman* 28.22, *gehŷran ge* 25.1 (Zup. *gehŷre ge*); *en* > *e* in *twêge(n* Zup.) 18.22; *en* : *on* im P. P. *fundon* 21.8.34, 32.16, (Zup. *-en*, Siev. 366).

e geht verloren in *-nesse* > *nes*, nur 2 mal ist *-nesse* bewahrt: *smiltnesse* 23.36, *mildheortnesse* 30.7; ferner in den Ptzp. *oferrǽd* 29.33, 30.13, *gecŷd* 31.16, *geþêod* 31.33, *ymbscrîd* 33.1.

ôd > *ad: geearnad* 20.19, *bedîglad* 23.32.

u > *a* immer im Neutr. Pl. *gewrita* 29.23.24.28.31.33, *baða* 21.11, *scipa* 21.35.36, *hêafda* 19.22, *mægna* 21.26, 29.4, *tungla* 24.1.

Quantität.

1) Länge ist bezeichnet durch den Accent in *þî* 18.6, *mân* 18.5.17, 21.18, *ondrêde* 18.27, *sprǽce* 19.5, *ârlêasan* 19.12, *côman* 19.17, *þû* 19.34, *ǽbilignesse* 20.1, *hwôn* 20.7, *Tîrum* 20.23, *bôcciste* 20.33, *ût* 21.2.6, 29.10, *wôp* 21.8, *hêaf* 21.9, *tîd* 21.10, *ætŷwde* 21.21, *gefêan* 21.22, *ætflêon* 21.27, *fôran* 21.32, *dûnlandum* 21.33, *flîman* 23.3, *nêod* 23.8, *tîrisca* 23.12, *bǽron* 23.19, *âre* 23.24, *êacan* 24.2, *ângrislica* 24.3, *stôd* 24.4, *sǽ* 24.8, 26.32, 29.5, 31.12, 32.1, 33.24, *gân* 24.15, *mâran* 24.22, *twâ* 24.23, *gemête* 24.25, *wên* 24.25, *agân* 25.24, *ǽt(on)* 26.5.6.11, *gôda* 26.11, *sâr* 27.3, *hêo* 27.12, *ân* 27.14, 29.15, 30.15, *swîge* 27.27, *cwêne* 28.10.13, *bêon* 28.15, *gebâd* 28.29, *hwî* 28.31, *gân* 29.10, *þâ* 29.11, *nâ* 29.20, *ætbrǽd* 31.12, *sêo* 31.12, *ǽr* 33.24, bisher immer auf ursprünglich langem Vokal; Dehnung ursprünglich kurzer Vokale in *nâm*

22.33, 23.22, 33.14, *fînde* 20.6 und in *gegêarcian* 21.25 mit Verlegung des Tons auf *e*.

2) Länge eines *i* ist bezeichnet durch nachfolgendes *g* in *frige* 25.2 *hig* 23.23.34, 28.13, 32.14.

3) Accent und nachfolgendes *g* als Dehnungszeichen in *hwîg* 18.20, *hîg* 26.33, 28.11.

4) Kürze scheint vor Doppelkonsonanz bezeichnet in *micclum* 21.3.17.22, 22.13, 31.17.20.22.26, *blissian* 19.11 u. ö., *þrittigra* 20.19, *hluddre* 33.6, *attor* 20.29.31 (vgl. jedoch Sweet, Hist. 399), und vielleicht schon in *moddrenum* 20.3.12.

Konsonanten.

w ist bewahrt in *sirwde* 31.33 nach dem Infinitiv, *fêawum* 21.5 (Ad hat *fêaum*, *fêam*).

r 1) *rr* > *r* inlautend in *fægera* 27.32, und mit gleichzeitiger Synkope des Zwischenvokals in *æftran* 21.6, *êowre* 23.15; auslautend natürlich in *feor* 20.18;

2) Metathesis des *r* in *girstandæg* 28.32;

3) Schwund des *r* in *spǣce* 18.15 (sonst hier immer mit *r*).

m ausl. > *n* im Dat. Pl.: vgl. Endsilben.

n 1) Statt *nn* im Acc. Sg. Masc. st. Adj.: *mîne* 24.30, *geslegene* 25.12, *forlidene* 30.14, ferner in *birgene* 32.35, *mǣdene(s)* 18.18, 29.27, 30.24, aber *mǣdenne* 29.6.

2) Metathesis des *n* in *gemægnde* 25.10, 27.13.29.

3) Schwund des *n* a) nach Ausfall des *i* in *cyng* 18.2.26, 19.9 (im ganzen 74 mal), infolge von Suffixvertauschung in *pænega* 33.34; b) im Auslaut in *twêge* 18.22, *ǣghwano* 19.17, *rôwa* 19.28, *nama* Acc. Sg. 23.20; Zup. ergänzt *n*; c) im Präfix *on*, vgl. Vorsilben.

d 1) Nicht bloss *-ded* giebt *d* nach langem Vokal (*oferrǣd* 30.13, *geþêod* 31.33, *ymbscrîd* 33.1), sondern auch *-ðed* in *gecȳd* 31.16.

2) *d* > *t* vor *s* in *gemiltsian* 24.15.18.25.26, *gîtsunge* 21.31, aber *gemildsa* 24.16, und *mildheortnesse* 24.20; ebenso nach Ausfall des Mittelvokals in *cnyste* 24.1 (Ad hat *cnysede* Cos. II. 116), vor *þ* in *ondræt þû* 31.7, nach *t* nach Ausfall des Zwischenvokals natürlich in *gesette* 19.22, 20.22.

Dagegen bleibt *d* in *hundtêontig* 22.5.19, 23.4.16, bei Ad auch *huntêontig* (Cos. I. 132).

þ 1) ð assimiliert sich folgendem *d*: *cŷdde* 33.26, wird aber mit vorangehendem *d* in der 3. Sg. Präs. zu *t*: *bit* 25.35;

2) *þs* > *ss*, wie gewöhnlich, in *blissian* 21.25, 22.22 u. ö., aber vereinfacht in *blisa* 30.29 (Zup. *blissa*), *blis* 32.17, vgl. Cos. I. 148.

s sc wird zu *cs* in *geâcsod* 21.7, und weiter zu *xs* 21.19, 25.31, 26.27.31.

c > *g* 1) vor ð nach *n*: (*mis-*, *of-*) *þingð* 25.16, 26.13, 29.34;

2) nach *n* im Auslaut in *unþang* 32.29.

g wird, je nachdem es zur Tenuis oder Spirans neigt, durch diese ausgedrückt: *cyn(in)gc* 18.2.3, 19.9.24.29 u. ö., *lengs* 19.12, *þin(g)c* 21.12.15, 22.18, 30.31 u. ö., (*on-*, *under-*) *fên(g)c* 29.6, 31.35, 33.25 30, *lærincgmædene* 29.27, — *bedîhlian* 22.26, neben *bedîglian* 18.18, 23.5.8.13.32, *âstâh* 20.23.31, 21.5, 23.10.34, *âstîh* 20.27, *slôh* 21.6, 25.13 (Ad meistens *g*, Cos. I., 135.2).

2) Schwund des *g* unter Ersatzdehnung des vorhergehenden Accentvokals: *ingehŷd* 20.8, *mæden* 18.18.21, 19.8 (20 mal), *foresæda* 21.13, *sæde-on* 22.13.34, 30.33, 31.22, 32.5.30, *ðênode* 25.31, *þênung* 25.27, 26.4.8, oder Schwund des *g* im Suffix *ig*: *unscæððian* 20.31, *mænifealdum* 21.4, *fifti* 21.29, *mænio* 25.4, *stilli* 26.29, *bisy* 29.20, *hâliern* 31,26, *hundseofonti* 34.3; *âsmêagunge* 19.20 gegen *smêa(u)ng* bei Ad beruht auf Uniformierung.

3) Zeichen der Länge ist *g* in *hwîg* 18.20, *hîg* 23.23.34, 26.33, 28.11.13, 32.14, *frîge* 25.2.

h 1) anlautend fällt es nur vor *r* in *rêow* (*-lice*, *-nesse*) 19.2, 24.4, *ræd* (*-lice*, *-nesse*) 20.27, 25.11.13.17.34, *ringe* 29.25, ebenso in der Komposition *wælrêow* (*-ra*, *nesse*, *-esta*) 24.9.10.11, *oftrædlice* 29.16;

2) inlautend fällt *h* neben *w* in *horhgum* 25.30, *horwe* 31.33; neben *hst* erscheint auch *xst*: *nŷxstan* 30.38, gegen *nŷhstan* 29.10, 31.36.

Flexion.

A. Substantiv.

I. *o*-Deklination. Über *um* > *on* im Dat. Pl. und *u* > *a* im Nom. und Acc. Pl. Neutr. vgl. Endsilben.

II. *â*-Deklination.

â-Stämme. 1) Schwach gewordener Gen. Sg. ist *sprœcan* 26.36; ferner ist *frôfor* hier männlich *frôfres* 28.27; 2) Nominativ statt Dat. Sg.: *ceasterwaru* 23.1, statt Acc. Sg.: *gifu* 23.26.

jâ-Stämme: Im Nom. Sg. tritt neben sonstigem *-nes* zweimal *-nesse* auf: *smiltnesse* 23.36, *mildheortnesse* 30.7. Den schwach gewordenen Nom. Pl. *gecnerdnessan* 28.32 ändert Zup. in *-nessa.*

III. *i*-Deklination.

1) Der Gen. Sg. von *sǣ* heisst im Ap *sǣ* 23.35, 24.8, bei Ad *sǣs* (Cos. II. 25, Siev. 266 a. 3); 2) *scilde* 18.24, *cwêne* 28.13 im Acc. Sg. statt *scild*, *cwên* ist schon bei Ad gewöhnlich; 3) *êstas* (got. *ansts* f.) 24.21 ist hier männlich, *-as* statt *-e* im Acc. Pl. Masc. schon bei Ad; 4) der Nom. Pl. der weibl. *i*-Stämme, der bei Ad schon *a* neben *e* hat, endigt auf *a*: *œhta* 24.27.

IV. *u*-Deklination. Der Dat. Sg. von *hand* (bei Ad noch *handa*) heisst hier *handa* 25.22, 29.9, oder *hand* 23.24, 33.38.

V. Schwache Deklination. Über Verwandlung von *-an* in *-on* oder *-a*, von *-um* im Dat. Pl. vgl. Endsilben.

VI. Konsonantische Deklination. Von *mônað* lautet der Dat. Pl. *mônðum* 23.29, der Acc. Pl. *mônðas* 33.17, (also ganz nach der *o*-Dekl., Ad hat synkopierte Form im Dat. *mônðe* Cos. I. 118); über den Gen. Sg. *nihte* 21.6, vgl. Siev. 284 a. 4; *scrûd* bildet den Dat. *scrûde* 26.2, statt altem *scrŷd* (Siev. 281.2); *dohtor* lautet in allen Kasus des Sg. gleich; *môdor* ist nur im Nom. und Gen. Sg. belegt, 18.18, 20.5 usw., *fœder* im Sg. unverändert, Pl. nicht belegt, 18.8, 19.12, 20.5 u. ö.

VII. Eigennamen und Fremdwörter.

Die Deklination der Eigennamen und Fremdwörter ist teils germanisch, teils lateinisch. 1) Der Nom. Sg. hat gewöhnlich lat. Endung; einen neuen Nom. hat der Üebersetzer zu *Apollinem*, wie im lat. Text steht, gebildet: *Apollines* 27.36; bei *Dionisiade* 23.30 hat er übersehen, dass in seiner Vorlage ein Abl. abs. steht, er gebraucht den Abl. einfach als Nom.

2) Den Gen. Sg. vertritt a) der lat. Nom.: *Apollonius geféran* 24.5, ebenso 29.9, 30.36.38, 31.31, 32.11, 34.1.8, b) der lat. Gen.: *on ðam temple Diane* 34.6, c) einen neuen Gen. bildet der Übersetzer von dem unter 1 erwähnten Nom. *Dionisiade: Dionisiades gerêfan* 33.5, d) germanisch ist der Gen. in *Apollonies hand* 30.25.

3) Für den Dat. Sg. steht a) die lat. Form *Apollonio* 15 mal, *Antiocho* 3 mal, b) der lat. Nom.: *tô Arcestrates þâm cynge* 33.18, c) der lat. Acc.: *tô Apollinium* 22.3, *befæste mîne dohtor Stranguilionem* 32.33, d) ein neu gebildeter lat. Dat.: *Dionisiade* 32.33, *e*) ein germanischer Dat.: *Apolloni(g)e* 18.2, 20.31, 24.23, 27.22, 28.28.33, *Antiôche* 18.1, *Dianan* 31.23, *Thasian* 32.14, f) bei Städtenamen vertritt den Dat. *α*) der lat. Acc.: *tô Pentapolim þâre ciriniscan birig* 23.31, 33.17, ebenso 20.23, 22.1, 23.26, 24.6, 26.33, 31.29, 32.20.23. 24, 34.4, β) der lat. Abl.: *An Antiochia þâre ceastre* 18.3, *wæron on Tiron* 21.12 (*Tiron* durch *on* verursacht), ähnlich 19.26, 31.35, 34.3, γ) ein germanischer Dat.: *tô Antiochian* 19.28, 21.24, 32.22.

4) Den Acc. Sg. vertritt a) meistens der lat. Acc., b) der lat. Nom.: *gesette þâr Athenagoras . . . tô cynge* 32.23, *gemun Hellanicus, þînne þêow* 33.37, c) ein germanischer Acc.: *Philotemian* 33.13.

5) Der Voc. Sg ist durchweg lat.

6) In *tô Egiptalande* 32.4 ist *Egipta* germanischer Gen. Pl., ebenso *Chaldea* 20.34.

7) *organa* 32.17 Nom. Pl. und *bibiliotheca* 34.7 Abl. statt Dat. sind lateinisch.

B. Adjektiv.

I. Starke Deklination.

a) Über *-um* > *-on* oder *-an* im Dat. Sg. und Pl. des Masc. und Neutr. vgl. Ends., b) der Nom. und Acc. Pl. Fem. hat nur mehr *-e*: *mîne* 24.27, *micele* 18.7, 33.15, (Ad *micla*, Cos. II., 47), *clǽne* 22.22, c) die Form des Masc. geht aufs Neutr. über in *þâ hêafda ealle* 19.22, ebenso 21.15, 26.10.35 (Siev. 293. a. 3).

II. Schwache Deklination.

a) Über *-um* > *-an* im Dat. Pl. vgl. Ends. b) Der Vokativ des Fem. lautet *lêofa* 26.23, 27.2.10, 28.31 (Zup. *-e*). c) Der Dat. Sg. Fem. *hungrige* 23.7 ist von Zup. in *-an* geändert.

III. Steigerung. Der Komperativ und Superlativ werden gebildet durch Anhängung von *-ra* resp. *-est* ohne Umlaut. In *getrŷwesta* 20.26, 21.5 ist der Umlaut schon im Positiv vorhanden. Umlaut tritt auf in: *gingran* 32.19, *wyrreste* 22.18, *mǽstan* 28.6, *nŷhstan* 29.10, 30.38, 31.36; *wælrêownessa* 24.11 ändert Th. in *-rêowa*, Zup. in *-rêowesta*.

IV. Partizip.

a) Der Acc. Sg. Mask. st. endigt einmal auf *-e* in *lifigende* 22.14, b) der Nom. Sg. Mask. schw. einmal auf *-e*: *forlidene* 25.38 (Zup. *-a*), c) der Dat. Sg. Mask. st. auf *-an* in *gehŷwedan* 19.2.

V. Adverb.

a) Die Endung des Adverbs im Positiv ist *-e*, ausser *riht* 19.15 neben *rihte* 20.16 (immer *ariht*), *gearo* 24.17, *wel* 25.28, 26.12 (9 mal), *eal* 30.24.28, vielleicht auch 24.4, 32. 6. 7. b) Im Komparativ und Superlativ ist das Adverb endungslos. *êaðe* 24.12 verbessert Th. in *ŷð*, Zup. in *êað*. c) Der Komparativ wird gebildet durch *-or gewislicor* 26.34, *swîðor* 29.35; durch Umlaut: *lengc* 19.12, *bet* 24.31, 25.25, *lǽs* 29.21, 31.3; der Superlativ hat *-ost* in *hêalicost* 18.9, *wurðlicost* 28.24, *-est* in *ǽrest* 22.2, 33.27, mit Synkope des *e betst* 26.24.

C. Pronomen.

a) Im Nom. Sg. Mask. erscheint als Artikel *þê* 28.12 neben sonstigem *sê*, ebenso bei Ad nur einmal, während es

sich bei Ac schon öfter, besonders in der Hs *W*, findet. Der Dat. Sg. und Pl. Mask. und Neutr. heisst immer *þâm* 18.1.2.10.13.19.24.26, 19.11.12 usw., der Gen. und Dat. Sg. Fem. immer *þâre* 18.3.5.15, 19.5.26 usw. mit Angleichung an den Gen. Pl., der auch bei Ad schon *a* neben *æ* hat.

b) Der Gen. und Dat. Sg. von *þêos* (bei Ad *þisse*) ist *þissere* 23.7.13, 24.4, 30.36, 33.12, *þysse* 19.24.

c) Der Dat. des Fragepronomens heisst immer *hwâm* 18.8.23, 24.18 usw., der Acc. *hwæne* 24.25, 30.40 mit Anlehnung an *ǽnne* u. a.

D. Numerale.

Von *ân* hat der Acc. im Mask. immer *ǽ*, wie bei Ac meistens, während Ad bald *â*, bald *ǽ* hat: *(n)ǽnne* 24.26.35, 27.23, 29.18; *twêgen* und *bêgen* bilden immer den Dat. *twâm* 23.36, *bâm* 24.27, wie bei Ac; Ad hat teils *twâm*, teils *twǽm*, aber nur *bǽm*. Der Gen. Pl. auf *-ra*: *þrittigra* 20.19, findet sich neben *-a* schon bei Ad.

E. Verbum.

Über den Infinitiv auf *-on* und *-a* statt *-an* vgl. Ends.

Im Pl. Präs. und Imp. wird *-að* vor *wê* oder *gê* wie gewöhnlich zu *-e*, ausser *gehýran gê* 25.1 (Zup. *gehýre gê*). Der Pl. Prät. hat neben *-on* 3 mal *-an*, 1 mal *-en*; vgl. Ends. Über den Coni. Präs. Pl. auf *-an* vgl. Ends. Die 2. Pers. Sg. Prät. Coni. endigt auf *-est* in *lufodest*, *besorgodest* 30.3 (Siev. 365. a. 2, anders Müller, ags. Gram. S. 246). Über das Part. Perf. auf *-on* statt *-en* vgl. Ends.

In der starken Konjugation tritt die 2. und 3. Pers. Sg. Präs. Ind. in der bei Ad gewöhnlichen gekürzten Form auf, ausser *onginneð* 18.1, *gehelpest* 23.7.

Die schwache Konjugation ist mit allerlei Ausgleichungen durchzogen.

1. Konjugation: bei den kurzsilbigen Verben lautet das Prät. von *cnyssan cnyste* 24.1 (Ad *cnysede*, Cos. II. 106) in Anlehnung an Verben wie *cyssan*, bei denen der Ausfall des *i* regelmässig ist. *gefremode* 18.28, *dwelast* 20.18 sind in die 2. Klasse übergetreten infolge eines Infinitivs auf *-ian*,

der in späterer Zeit vorkommt. *âcwellan* verliert seine Endung im Imperativ: *âcwel þû* 20.28.

Bei den langsilbigen bilden einige den Infinitiv auf *-ian* und flektieren überhaupt nach der 2. Klasse: *bedîglian* 18.18, 22.36, 23.5.8.13.32, *genemnod* 22.2, 31.29, *âræfnian* 31.5; von *ârǽran* ist das Prät. hier regelmässig *ârǽrde* 31.6, 33.38, Ad hat *ârǽrode* (Cos. I. 128.4). *w* ist aus dem Infinitiv herübergenommen in *sirwde* 31.33 (Ad *sirede*, Cos. II. 120). Über ð zu *d* in *cӯdde* 33.26 vgl. Konsonanten. Bei Ad ist nicht ersichtlich, ob *rǽdan* stark oder schwach ist (Cos. I. 57.1), im Ap. ist es schwach: *(â)rǽdde* 20.9.16.20.22.27, 29.32, 30.23, 31.31, *ârǽddest* 32.34, *oferrǽd* 29.33, 30.13.

2. Konjugation: das Part. Präs. endigt auf *-ende* statt *-iende* in *plegendan* 25.12, *swîgende* 27.16, *þearfend-* 24.30, dagegen *fultumi(g)endum* 23. 15, 24. 30, (Ad gewöhnlich *fultumende*, Cos. II. 133).

hîwian bildet das Part. Perf. *gehӯwedan* 19.9.

3. Konjugation: *libban* tritt auf in den Formen *lifigendne*, *-e* 21.29, 22.14, *lifede* 33.35, 34.2, *leofode* 34.4, (Ad hat gewöhnlich *libbende* und nur *lifde*, Cos. II. 133).

habban 29.19, 1. Sg. Präs. *habbe* 24.24, 27.8, *hæbbe* 30.10, 2. Sg. *hafast* 22.22, 27.3, 30.40, 31.7, *hæfst* 20.19, 3. Sg. *hæfð* 22.11, 23.14, 26.14, *næfð* 27.19, Pl. *nabbe ge* 29.20, Prät. 3. Sg. *hæfde* 11 mal, *næfde* 25.14.

Über *segst* 20.18, 29.1, vgl. Siev. 416. a. 3. (bei Ad nicht belegt).

Die Präteritopräsentia flektieren regelmässig. Von *mæg* ist belegt: 1. und 3. Pers. Sg. Präs. *mæg* 11 mal, 2. Sg. *miht* 29.36, 1. Pl. *mugon* 28.18, 1. und 3. Pers. Sg. Präs. Coni. *mæge* 26.24, 28.23, 2. Pers. Sg. *mage* 20.29, 1. und 3. Pers. Sg. Prät. *mihte* 10 mal.

Verba auf *-mi*: von „sein“ ist belegt: 1. Pers. Sg. Präs. Ind. *eom*, 2. Sg. *eart*, 3. Sg. *(n)is*, *bið* 22.6, 24.31, 30.27, 1. Pl. *syndon* 29.17, Coni. Sg. *sӯ*, *bêo* 30.17, Pl. *bêon* 28.15, Inf. *bêon* 23.13.32, 28.23, 29.4, Imp. *bêo* 26.16, *wes* 19.29, 22.36, 33.2, Prät. regelmässig. *willan*, *dôn*, *gân* sind regelmässig wie bei Ad und Ac.

Folgerungen.

Dass unser Denkmal westsächsisch ist, springt in die Augen. Für die spätere Periode sprechen, dass *a* vor Nasalen steht (nur in Partikeln *o*), *io* zu *eo* (ausser 3 mal *cliopode*), *ie* zu *y* oder *i* wird, und dass *i* und *y* wechseln; die Analogieformen *hwæne*, *mænig*, *mage* Coni.; *âstrehte*, *âweht*, *âreht*, der Übergang von *weo* > *wu*, noch später > *wy* in *wyrð*, die Dehnung in *fînde*; *þâr*, *hwâr*, der Schwund des *h* in *rêow-*, *ræd-*, *ringe* (aber *hlûd*), die Metathesis des *r* in *girstandæg*, *spǣce* neben *sprǣce*, *þrittig*, der Übergang von *-um* > *-on*, *-an* im Dat. Sg. und Pl., von *-u* > *-a* im Neutr. Pl., *þê* 28.12 statt *sê*, vgl. Siev. 337 a. 2, Skeat, E. D. *that; þâre*, *þissere* neben einmaligem *þysse*, die Verbformen *dwelast*, *fremode*, *gesmerod* (Siev. 408 a. 4), *leofode* neben *lifde*, *segst* für älteres *sægst* und noch älteres *sagast*, *onginneð* und *helpest* neben sonstigen kurzen Formen, die Verwandlung von *-on* > *-an* in *côman*, *fôran*, das gekürzte Part. Perf. *gecŷd* und die Uniformierung in *fêawum*, *âsmêagunge*, *cnyste*, *sirwde*, *scrûde* für *scrŷd*, *dohtor* für *dehter*, *lufodest*, *besorgodest* in der 2. Pers. Seg. Prät. Coni.

Vielleicht auf anglischem Einfluss beruhen *swîgian* (Siev. 416 a. 8), *hêaf* neben *hêof*, *gesthûs* (so auch Ac), *wyrð*, *wyrreste*, *cwic*.

Unser Denkmal weist also eine Reihe von Neuerungen auf, die sich bei Ac noch nicht oder nur vereinzelt finden; als Entstehungszeit ist daher ungefähr das XI. Jh. anzusetzen. Andererseits dringt noch kein *e* statt der vollen Flexionsvokale ein. Wülcker dürfte also recht haben, wenn er sagt: „Früher als in das zweite Drittel des XI. Jh. ist die Entstehung dieser Übersetzung nicht zu setzen.“ (Grundriss 504).

II. Syntax.

Nominativ.

I. Stellung.

Das Subjekt steht gewöhnlich vor dem Verb.

a) Hauptsatz. Inversion tritt bisweilen ein:

1) wenn ein Acc. vorhergeht; *ðâs gifu sealde sêo ceasterwaru* 23.26, *mê âwehton þâ gecnerdnessa* 28.31,

2) wenn ein Dat. voransteht; *him andswerode sê cnapa* 21.17, *mînre ceasterwaru nis nân hǣlo hiht* 22.39, — 27.33, 32.6, 33.33,

3) nach Adverb oder präpositionaler Bestimmung: *Hêr onginneð sêo gerecednes* 18.1,—18.3.4.8.18.21.25, 19.2.8 usw., aber *be ðâre hê hæfde âne swîðe wlitige dohter* 18.5, — 18. 13.24, 19.11 usw.

Inversion tritt immer ein:

1) in der Frage, ausser wenn das Fragewort Subjekt ist: *Hwîg eart þû* 18.20, — 18.23.25.28, 19.1.34 usw.; aber *micclum ic eom fordêmed* 22.13.

2) im Nachsatz nach *þâ* oder *þonne*, sonst steht das Subjekt vor dem Verb: *mid þî þê hêo becôm* . . ., *þâ gyrnde hyre mænig mǣre man* 18.7, — 18.9, 19.20.25 usw.; aber *tô ðâm þæt hê þê lengc brûcan mihte* . . , *hê âsette* 19.14, — 19.33, 20.8.21.35 usw.,

3) nach der Verneinung: *nê eart ðû lêogende on ðâm* 20.11, — 20.13, 22.23, 25.26, 26.23.26, 29.20, 30.31,

4) beim Imperativ: *gehŷr ðû* 20.10, — 20.26.28 usw., nur einmal nicht *and ðû siððan onfôh* 20.20,

5) im konjunktiven Hauptsatze *swâ hwilc man swâ mînne rǣdels riht ârǣde, onfô sê* 19.15, — 19.16, 22.14.15, 24.27, 28.22.

b) Nebensatz. Das Subjekt steht vor dem Verb, ausser *þæt mê sŷ þæt hêafod fram þâm hneccan âcorfen* 22.20, — 31.16.23, 32.22.

II. Beziehung zwischen Subjekt und Prädikat. Das Prädikat steht gewöhnlich in demselben Numerus wie das Subjekt.

Ausnahmen:

1) nach einem Kollektiv kann wie bei Ad und Ac das Prädikat auch im Pl. stehen: *þæt folc hine . . . tô scipe gelǣddon* 23.33,

2) das Prädikat steht im Pl., Ac hat auch Sing., wenn mit dem Subjekt im Sg. ein Substantiv durch *mid* verbunden ist: *hê mid his āðume and mid his dohtor tô hyre urnon* 31.24,

3) ein Verb im Sg. bezieht sich auf ein folgendes Subjekt im Pl.: *genihtsumige unc bâm mîne lîtlan ǣhta* 24.27.

Genetiv.

1) Der Gen. subj. steht vor dem Substantiv, zu dem er gehört; ausgenommen sind: *for ðâm ungelîfedlican wlite þæs mǣdenes* 19.18, — 24.2, 32.20, 34.8; nicht als Ausnahmen betrachte ich, da nur die Apposition nachgestellt ist, *Antiochus rǣdels þæs cynges* 31.31, — 32.11, 34.1,

2) der Gen. explicativus steht nach: *ǣr ðâm dæge mînra brîdgifta* 18.24, — 18.26, 19.20.34, 21 6, 25.7; er steht nur dann vor dem Substantiv, wenn er aus einem Wort besteht: *mangeres naman* 23.20, — 24.8.13.25, ausgenommen ist *iungra manna plegan* 24.37,

3) der Gen. part. steht nach dem Substantiv, ausser *tô þrittigra daga fæce* 20.19, — 25.5, 26.24, 30.15, 31.20, hinter dem Verb: *hwæt is manna* 21.19,

4) der Gen. qual. in Verbindung mit „sein“ steht hinter letzterem: *Hwîg eart þû, hlǣfdige, swâ gedrêfedes môdes* 18.20, — 18.25; unklar ist, ob 18.6 *âne swîðe wlitige dohter ungelîfedlicre fægernesse* ein Gen. ist,

5) der adverbiale Gen. steht im Hauptsatz hinter, im Nebensatz vor dem Verb: *þæt hê his willes gehȳran nolde* 19.32, *hê . . . him . . . gewænde þæs weges* 25.22,

6) der Gen. obj. steht vor dem Substantiv: *nân hǣlo hiht* 23.1, — 23.22, 24.8.9, 28.14.15, er steht nach, wenn er länger ist: *mid þâre lufe onǣled þâra worda and sanga, þê hêo gehȳrde æt Apollonige* 28.28, — 31.22, bei Adjektiven

steht er nach: *gemindige þissere fremfulnesse* 23.13, — 23.23, ebenso bei Verben 18.7.11, 19.12.31 usw., aber *þæt þæt mǽden hire dêaðes girnde* 19.4, — 19.13, 27.8, der Gen. des Frage- und Relativpronomens steht selbstverständlich an der Spitze 24.12, 25.16.

Dativ.

a) Hauptsatz.

1) Ist der Dat. ein Subst., so steht er gewöhnlich hinter dem Verb, davor aber und sogar vor dem Subjekt, wenn er betont ist: *þû his dohtor nê onfênge* 21.1, *môddrenum flǽsce ic brûce* 20.2.13.

2) Ist der Dat. ein Pronomen, so hat er seine Stellung vor dem Verb, ausser: *ic secge ðê tô sôðan* 30.8, *sette hine him tô gefêran* 33.39; in *þâm . . . ic gife him* 21.29 ist er hinter dem Verb wiederholt, weil *þâm* durch einen folgenden Relativsatz vom Verb getrennt ist; er steht an der Spitze des Satzes, wenn betont: *mê nû forðâm dêað þearle gelîcað* 19.3.

b) Nebensatz.

1) Als Subst. hinter dem Verb, ausser *þâr Apollonio wæs þæt cynerîce gehealden* 32.22,

2) als Pronomen in einfachen Zeiten vor dem Verb 18.27, 22.15, 29.5, 32.29, hinter dem Verb 18.10, 22 34, 23.24, 27.4, 29.18, 31.31.36; in zusammengesetzten Zeiten zwischen beiden Teilen des Verbs: 24.22, 29.19, 31.12, davor 22.20, 27.5.

Accusativ.

Ist der Acc. ein Subst., so steht er in einfachen Zeiten hinter dem Verb, seltner vor ihm, besonders dann, wenn Gegenüberstellung oder Hervorhebung stattfinden soll; in letzterem Falle kann er auch an die Spitze des Satzes treten: *þone dêað hî oferhogodon* 19.18, — 20.2, 21.1, 22.19, 23.21, 30.9, 31.4, 33.14; in zusammengesetzten Zeiten steht er teils zwischen den Teilen des Verbs, teils hinter ihnen, aber davor in: *þæt gefremede mân gewilnode tô bedîglianne* 18.17, — 24.14, 27.28. Ist er ein Pr. pers., so tritt er in einfachen Zeiten vor, seltner hinter das Verb: *Hwî nê segst þû hit þînum fæder* 18 28, — 27.1.8, 28.22.33, 33.39; das Pr. demonstr. steht vor dem Verb, aber *be hwâm cwist þû þæt* 18.23; in zusammen-

gesetzten Zeiten steht er zwischen beiden Teilen oder davor: 23.33, 26.34, 28.23, 31.33, im Nebensatze sogar vor dem Subjekt in *þæt hine þâ cæmpan woldon niman* 33.26, *þæt hine man scolde ofslêan* 33.27; das Pr. indef. und das Zahlwort tritt vor die einfache Zeit und zwischen die beiden Teile der zusammengesetzten: *þæt þû gemête sumne* 24.25, *þæt hê hæfð fela forloren* 26.14, — 24.26, 25.5, 29.18.

Stellung des Dativs mit Bezug auf den Acc. Ist einer der beiden Kasus ein Pr. pers., der andere ein Subst., Pr. demonstr. oder Zahlwort, so ist Regel, dass das Pr. pers. voransteht und sogar durch das Verb vom Subst. getrennt sein kann; ausgenommen sind: *hê wolde mâran ârfæstnesse him gecŷðan* 24.22, *tô þon þæt ic his dohtor underfênge mê tô gemæccan* 31.32; sind beide Pronomina, so steht der Acc. vor dem Dat.: *sette hine him tô gefêran* 33.39; sind beide Substantiva, so steht der Dativ voran: *ðâ hêt sê cyng sillan Apollonige þâ hearpan* 27.22.

Instrumentalis.

Der alte Instr. ist im Ap. meistens durch den Dat. vertreten, ausser *þŷ æftran dæge* 21.6, *sume dæge* 18.12, 22.1, — *sârlicum gelimpe* 18.8, 19.33, 22.30, 25.1, 26.15, 27.30, 29.12. 14, 32.10.30, 33.3.6; häufig tritt aber schon eine Präposition hinzu: *mid lîðere sprǣce* 19.5, 19.9, 20.17, 23.32, 25.10.18, 26.22.28, 31.36; eine absolute Participialconstruction findet sich: *onfangenum rǣdelse* 20.6, 23.15, 24.28 [Zup.], 33.20.23.

Rektion der Verben.

Ich führe nur die an, die von Ad oder Ac abweichen oder bei ihnen nicht belegt sind.

âscian nach: *æfter* 21.19, 25.31, 26.31, Ad hat G., Ac. G. oder A.*)

ǣfestigian neidisch sein auf: *on* 26.13,

geǣmtigan von: *fram*, Ad G.,

blissian über: *on* 19.11, 27.9, ebenso Ac, Ad hat D. oder A.(?),

*) Die Kasus bezeichne ich mit den Anfangsbuchstaben; stehen zwei Kasus neben einander, so bezeichnet der erste die Person, der zweite die Sache.

brûcan G. 19.12, D. 20.3.13, Ad G. oder A., einmal D., Ac G. oder A.,

gebûgan: þæt hêo fram þâre gewilnunge hyre môd gewænde and tô hire fæder willan gebûge 19.5, gehört *hyre môd* auch zu *gebûge*, oder heisst *gebûgan* wie bei Ac „sich unterwerfen"?

cêosan A. 29.18.35, 30.1.40, 31.7, Ac A., Ad A., einmal G.,

ymbclyppan A. 32.8, Ac *beclyppan* A.

becweðan D. A. 33.21, Ac nur A.,

gedafenian? *þê* 26.27, Ad hat D. oder A., selten G., Ac A.,

ondrǣdan G. 31.7, ? *irre* 18.27, *mægna* 21.25, Ad A., Ac G. oder A.,

geearnian? 20.19, Ad G. oder A., Ac A.,

âfirsian A.? von: *fram* 27.11, Ac D. A. oder A. *fram*.,

onfôn D. 29.6, 31.37, A. 20.29, 22 14.15, ? 19.15, 20.20, 21.1, 28.25, Ad G. oder D. oder A., Ac G. und A.,

underfôn A. 33.24.30, ? 29.36, 31.32.35, von: *æt*, Ac. G. oder A.,

fremman A. 18.28, ebenso Ac, Ad einmal auch G.,

gegearcian A? 21.35, Passiv 21.36, Ac A., Ad hat nur *gegearwian* D. A.,

forgitan A. 18.10, 24.29, Ad und Ac auch G.,

ongitan A. 30.29, ebenso Ac, Ad auch G.,

habban A. 18.5, 21.9, 22.22, 24.24, 28.27, 29.19.20, 33.34, ? 24.21, 25.4.14, 27.8, 31.38, Ac A., Ad auch G.,

hâtan A. 18.14, 33.13, ? 33.7, Pass. 18.3, 19.25, 20.25, 22.28, 30.16, Ac A., Ad auch D.,

behâtan D. A ? 28.9, Ac. D. A., Ad auch A. G.,

gehelpan? *þissere hungrigan ceasterware* 23.7, Ad und Ac haben G. oder D.,

forlêosan A. 26.32, 29.5, ? 26.15, Ac A., Ad auch D.,

âlŷsan von: *of* 23.27, 32.31, Ad Instr. oder *fram*,

wiðmetan mit: *wið* 22.25, Ad und Ac D.,

gemiltsian D. 24.16.18, ? 24.15.25.26, Ad D. oder A., Ac D. oder G.,

gemunan A. 33.37, Ad G. oder A., Ac D. oder A.,

genêalǣcan tô 25.17, Ac auch D., Ad nur D.,

misrǣdan A. 19.16,
oferrǣdan A. 29.33, 30.13,
gerestan mit refl. A. 28.24, ? 28.18, Ad auch ohne Reflexiv,
unscrîdan A. D. 25.4, Ac A.,
slæcan A. ? 29.21,
besorgian A. 26.23, 30,3,
sprecan A. 18.15, Ac A., Ad auch G.,
forswîgian A. 25.33, ebenso Ac, Ad auch G.,
twêonian: *þî lǣs þê þê twêonige þâre sprǣce* 31.3, Ad hat D. G., Ac *twȳnian* mit G.,
geþencan A. 20.35, ? 24.31, Ac A., Ad auch G.,
gewændan sich begeben 21.23, 22.17, 24.26, 25.30, 26.20, 28.13, 30.35, mit refl. D. 25.22, mit refl. A. 30.26, Ac hat *gewændan* allein oder mit refl. D.,
warnian: *þæt þû ðê warnige* 22.8 „sich hüten“, Ac hat kein Reflexiv; *þæt þû mê warnodest* 22.19 „warnen“, Ac A.,
gewilnian G. 30.30, ? 18.11, Ad und Ac haben G. oder A.,
witan A. 22.8, 25.32, 26.33, 27.2.20, 30.22.26.28, Ac A., Ad auch G.,
forwyrnan D. G. 28.26, Ad einmal auch A. G., Ac auch D. A.,
yldan A. 18.12, ebenso Ad, bei Ac intransitiv.

Rektion der Adjectiva.

clǣne von: *fram*, Ad G.,
gecwême D. ? *Dianan* 31.23,
fagen G. ? *his cystignessa* 23.23, Ad hat *gefagen* G.,
feor von: *fram* 20.18, Ad G.,
gemindig G. ? *þissere fremfulnesse* 23.13, Ad. G.

Die zusammengesetzten Zeiten im Aktiv der transitiven Verben werden wie bei Ad und Ac im Perfektum oder Plusquamperfektum mit *habban* gebildet oder durch das Präteritum vertreten: *hê nâht elles nê onfunde, bûton þæt hê ǣr geþôhte* 20.35, — 22.2, 25.22 u. ö. Auch dass für das Futurum das Präsens angewandt oder Umschreibung mit *sceal* oder *wille* eintritt, stimmt mit Ad und Ac überein: 20.21.36, 21.29.30, 23.4 u. ö.,

die der intransitiven wie bei Ad und Ac mit „sein“: 19. 2.30, 20.24, 23.15.18, 25.24 u. ö., aber mit *weorðan* 27.27.

Das Passiv wird ebenso wie bei Ad und Ac gebildet durch Zusammensetzung des Part. Perf. mit dem Verbum subst. und *weorðan*, aber *hâtte* 30.16, sonst *wæs gehâten.*

1) Präsens (Präs. des Verb. subst. oder *weorðan* + Part. Perf.): *þæt þû âcweald wurðe* 21.2, *mid gôdum mannum nis nâðer nê gold nê seolfor wið gôdes mannes frêondscipe wiðmeten* 22.25.

2) Präteritum.

a) Sing. (*wearð* + Part. Perf.) *þises cyninges cwên wearð of lîfe gewiten* 18.5, — 19.21, 20.22, 21.34, 23.35.36 u. ö., nur einmal *wæs: ðâ wæs hyre gecȳd* 31.16,

b) Plur. (*wurdon* + Part. Perf.) *þâ hêafda ealle wurdon gesette* 19.22, — 33.16, daneben (*wǣron* + Part. Perf.) *þâ wǣron mid gîtsunge beswicen* 21.31, — 31.27, 32.17,

c) Imperfekt (*wæs, wǣron* + Part. Perf.) *æfter þæs cyninges naman wæs sêo ceaster Antiochia gecîged* 18.4, — 20.25, 21.15, 22.2.28 u. ö.

3) Perfekt (Präs. vom Vb. subst. + Part. Perf.)

a) hist. Perf. *ǣr ðâm dæge mînra brîdgifta ic eom mid mânfulre scilde besmiten* 18.24, — 22.20, 28.21,

b) log. Perf. *sê ðê hine misrǣde, sȳ hê behêafdod* 19.16, — 21.2, 22.6.9.13, 27.21.

4) Plusquamperfektum (*wæs, wǣron* + Part. Perf.) *hêo . . . bæd, þæt hêo . . . tô hire fæder willan gebûge, þêah ðê hêo tô genêadod wǣre* 19.7, — 21.7.7.12.13.31.36 u. ö.

Infinitiv und Gerundium.

I. Der blosse Infinitiv tritt wie bei Ad und Ac

1) zu den Hilfsverben: *mæg* 18.9, 19.12, 20.29 u. ö., *wille* 18.15, 19.33, 22.36 u. ö., *dear(r)* 18.26, 21.26, *sceal* 20.21, 21.14, 33.28, *môt* 26.17, 28.2, 29.2, 30.8,

2) zu den Verben der Wahrnehmung: *sêon* 18.19, 24.14.35, *hȳran* 22.31,

3) des Veranlassens und Zulassens: *hâtan* 18.14, 21.3.53 u. ö., *biddan* 23.34, 28.13, *lǣtan* 25.13,

4) des Anfangens und der Bewegung: *onginnan* 19.28, 23.34 u. ö., *gân* 28.18, *cuman* 29.10, *gemêtan* 22.27.

II. *tô* mit dem Gerundium tritt ein nach allen übrigen Verben: *hê... gewilnode tô bedîglianne* 18.17, — 19.16.19, 24.21.24, 31.33, 32.4, und ebenfalls wie bei Ad und Ac nach den Verben der Bewegung, wenn eine Absicht ausgedrückt werden soll: *gê nê cômon on gedafenlicre tîde mŷnre dohtor tô biddanne* 30.33, *sêo fôr ðâ mid mê tô onfônne mînon cynerîce* 31.37.

III. Stellung des Accusativs.

Ich erwähne hier nicht die Pronomina relativa und interrogativa, da diese selbstverständlich am Anfang des Satzes stehen.

1) Der Acc. hängt vom regierenden Verb ab (*sêon, hâtan, biddan, gemêtan*); die Stellung ist reg. Vb., Acc., Inf. *hê... hêt his hŷredmen ealle him aweg gân* 18.14, — 18.19, 22.27, 24.14.35, 26.2, 28.13, 33.13; hängt vom Infinitiv noch ein Acc. ab und sind beide Accusative Pr. pers., so tritt jeder Acc. vor das Verb, von dem er abhängt: *hwâ ðê hête mê ofslêan* 33.7;

2) der Acc. hängt vom Inf. ab.

a) Hauptsatz. Ist der Acc. ein Pr. pers., so lässt sich folgendes Schema aufstellen: reg. Vb., Pron., Inf.:

hwâ mihte mê fordêman 22.9, — 22.18.36, 25.6, 26.1, 27.13, 33.25.29; hiervon weicht nur ab *Apollonius hî bæd ealle grêtan* 23.33, wo *hî* vor das regierende Verb gerückt ist und *ealle* seine Stelle eingenommen hat.

Ist der Acc. ein Substantiv, so ist die häufigere Stellung: reg. Vb., Inf., Subst.:

þû scealt oncnâwan þone gesettan dôm 20.21, — 27.10.11, 28.18, 29.1, 31.5, 32.35, 33.5; seltner: reg. Vb., Subst., Inf.: *hê... hêt his scip mid hwǣte gehlæstan* 21.3, — 21.35, 22.38, 33.10; einmal findet sich: Subst., Inf., reg. Vb.: *hê þâ hearpestrengas mid cræfte âstirian ongan* 27.28.

Anm. Hängt vom Infinitiv ein Dat. und ein Acc. ab, so steht der substantivische Acc. und der substantivische Dat. hinter, der pronominale Dat. vor dem Infinitiv: *hât mê nû sillan þâ hearpan* 27.19, *ðâ hêt sê cyng sillan Apollonige þâ hearpan* 27.22, — 28.23, 32.33.

b) Nebensatz. Mannigfaltiger als im Hauptsatz ist die Stellung des Acc. im Nebensatze. Ist der Acc. ein Pr. pers., so zeigen sich folgende Stellungen: Acc., reg. Vb., Inf.: *hwâm hê hî mihte hêalicost forgifan* 18.9, — 26.34, 28.23, 33. 27.28; Acc., Inf., reg. Vb.: *þæt sê wælrêowesta cyngc mê þŷ êað fordôn mihte* 24.12, — 25.13; reg. Vb., Acc., Inf.: *þæt wê magon ûs gerestan* 28.18.

Ist der Acc. ein Subst., so ist die Stellung reg. Vb., Acc., Inf.: *þæt dorste cynges dohtor gewæmman* 18.26, — 20.29, 21.14, 23.8.13, 24.22, 26.32; Acc., Inf., reg. Vb.: *swilce hê wið his dohtor sume dîgle spǽce sprecan wolde* 18.14; reg. Vb., Inf., Acc.: *hwæne hê byddan mihte lîfes fultum* 24.35, — 27.2, 29.2.

Anm. Stellung der übrigen Kasus. Folgende Schemata lassen sich aufstellen:

Inf., reg. Vb., abhängiger Kasus: *þæt hê þê lengc brûcan mihte his dohtor ârlêasan brîdbeddes* 19.12; abh. Kas., Inf., reg. Vb.: *þê þê gemiltsian wille* 24.26; reg. Vb., abh. Kas., Inf.: *þæt þû môte silf tô ðâm sêlran becuman* 26.17, — 29.3, 31.12; reg. Vb., Inf., abh. Kas.: *þæt ic môste gifan Apollonio* 28.2, — 31.11.

IV. Stellung des vom Gerundium abhängigen Kasus.

a) Der abh. Kasus ist ein Acc.:

Acc., reg. Vb., Ger.: *þæt gefremede mân gewilnode tô bedîglianne* 18.17, — 19.19, 31.33,

b) der abh. Kasus ist ein Dat. oder Gen.:

1) Hauptsatz reg. Vb., Ger., Dat.: *sêo fôr ðâ mid mê tô onfônne mînon cynerîce* 31.37,

2) Nebensatz. Dat., Ger., reg. Vb.: *þê hê him tô bêodenne hæfde* 24.21, — 24.24; reg. Vb., Gen., Ger.: *þæt gê nê cômon on gedafenlîcre tîde mŷnre dohtor tô biddanne* 30.33.

Konjunktiv.

Hauptsatz. Der Konjunktiv im Hauptsatz drückt aus, wie bei Ad und Ac:

1) eine Verordnung: *onfô sê mŷnre dohtor tô wîfe* 19.15, — 19.16, 22.14.15,

2) einen Wunsch: *nê gewurðe þæt, hlâford* 22.23, — 24.27, 28.15, 30.17,

3) eine Aufforderung: *gân wê sêcan* 28.18,

4) eine Zulassung: *sŷ, þæt þû sŷ,* 24.16, — 34.8.

5) eine Unmöglichkeit: *þonne nê becôme ic tô þissere âre* 33.12.

Nebensatz. Der Konjunktiv steht, wie bei Ad und Ac,

1) im Subjektssatze, um eine Notwendigkeit oder Möglichkeit zu bezeichnen, so wie nach einer Verneinung und nach Verben des Wollens und Sagens: *þê is micel þearf, þæt þû ðê warnige* 22.8, — 26.27, 28.21, 30.1.22, 31.16; Frage und Verneinung heben sich auf, und es steht dann der Indik.: *næs þæt wel, þæt þû silf ârǣddest* 32.34,

2) im Objektssatze, nach den Verben *biddan, ondrǣdan, girnan, gehihtan, lǣran, gelîfan, mynegian, secgan, wênan:* 19.5, 25.35, 27.4, 28.33, 29.18, 34.9 — 20.16, 28.19, — 22.12, 29.2 — 26.16 — 22.16 — 23.12, 33.9 — 24.29 — 22.20.31.35, 31.23, 32.5—24.25, 27.25, 31.25; Übergang aus der indirekten Rede in die direkte ist: *sege him, þæt sê cyngc bit ðê, þæt ðû cume* 25.34; in abhängigen Fragesätzen steht der Konjunktiv ausser *nât ic hwæt hê besorgað* 26.23, *nât ic hwæt hê is nê hwanon hê is* 26.26,

3) im Relativsatze nach einer Verneinung und wenn der übergeordnete Satz im Konjunktiv steht: *þâ næs nân cræft, ðê wǣre fram cynegum begân* 31.30, — 21.19, *swâ hwilc man swâ mînne rǣdels riht ârǣde, onfô sê* 19.14 — 22.15, 24.16. 25 u. ö., aber Indik. *nis nâht, þæt þû segst* 20 18, *swâ hwilc man swâ ðê lifigende tô him bringð, onfô sê* 22.14.

4) Über den Konjunktiv in Adverbialsätzen vgl. unten bei den Konjunktionen.

Pronomina.

I. Das Pronomen personale wird bisweilen ausgelassen, wenn es leicht aus dem Sinne zu ergänzen ist, so

ein Nom.: *þæt gefremede mân gewilnode tô bedîglianne* 18.17 — 18.19.25, 19.19.28, 20.9. u. ö.,

ein Acc.: *ic nê fînde* 20.6 — 28.9, 29.25.26.

Hinzugefügt wird es gern beim Imperativ *ðû siððan onfôh* 20.20 — 20.28, 22.5, 26.33, bei *faran*, *gân*, *gebiddan* (beten) 24.27, 25.15, 32.4, 33.11, aber auch, obschon ein Subjekt vorhanden ist: *sêo fôstormôder . . . cliopode hêo hî hire tô* 19.3 — 20.30, 21.27, 22.4.

hit bezieht sich, wie auch zuweilen bei Ad, auf ein Masc.: *hundtêontig þûsenda mittan hwǽtes tô ðâm wurðe, þê ic hit gebohte* 23.17.

Der Pl. bezieht sich auf ein Kollektivum im Sg.: *þæt folc . . . hî wǽron* 23.17, — 23.23.

Das Pr. pers., das schon Gen. ist, wird nochmals flektiert und richtet sich nach einem vorhergehendem Acc., von dem der Gen. abhängt: *hwilcne êowerne* 29.23.

Einmal findet sich noch der Dual, aber verstärkt durch *bêgen: unc bâm* 24.27.

man als Pr. indef. erscheint 33.27.

II. Das Pr. reflexivum wird durch das Pr. pers. ersetzt, bisweilen durch *silf* verstärkt. Ich behandle hier gleich alle Formen von *silf*. Gewöhnlich ist es wie bei Ad stark flektiert, nur im Nom. Sg. Masc. findet sich auch die schwache Form.

a) stark. *(ic, þû, hê, sê cyngc) silf* 25.33, 26.17, 27.30, 29.7, 30.2.7.11, 32.34, 34.5, *hêo sylf* 29.23, *(þê, him) silfum* 20.12.36, 24.14, *hine sylfne* 19.9, *hî silfe* 31.18,

b) schwach. *(þû, hê) silfa* 22.7, 31.32, 34.2.

Wie bei Ad und Ac ist nicht notwendig, dass *silf* gleich hinter dem Beziehungswort steht, wenn es auch meistens der Fall ist. Getrennt ist es 25.33, 26.17, 27.5, 29.36. In letzteren beiden Belegen ziehe ich *silf* zum Subjekt, da es sonst immer in unserm Denkmal im Dat. flektiert ist.

III. Den best. Artikel vertritt wie bei Ad und Ac *sê, sêo, þæt*.

a) er fehlt wie bei jenen:

1) bei Völkernamen im Pl.; *tô Egipta lande* 32.4,

2) bei *god*, *eorðe*, *helle* 23.15, 26.17, — 21.33, — 32.36, 33.2, bei *frêodôm* 20.29, *dêað* und *lâr* im allgemeinen Sinne 19.3, 28.15, und nach Präpositionen 24.5, 33.9, — 28.33, 29.6, 31.11, sonst mit dem Artikel 19.18, 29.36,

3) um die Allgemeinheit zu bezeichnen: *hwæt is manna* 21.19, — 24.7.8, 26.24, 28.14,

4) besonders häufig nach Präpositionen:

α) bei faktitiven Verben: *hê . . . gewilnode his âgenre dohtor hîm tô gemæccan* 18.11, — 19.15.31, 20.20, 22.34, 29.19, 30.40, 31.32.36, 32.19.23, 33.34.39, 34.1,

β) in adverbialen Redewendungen: *of lîfe gewiten* 18.5, *of slǽpe âwôc* 18.13 — 19.21, 20.23.27.31, 21.5.22, 22.1, 23.30.33.34.37, 24.27, 26.32, 29.5.5, 31.34, 32.1.31, 33.17, 34.10, *on ǽrnemergen* 18.12, *tô sôðe, tô sôðan* 22.35, 30.8, in der Verbindung *of — tô: of ylde tô iuguðe gewænd* 25.19,

5) vereinzelt in: *êal âþû sǽ Neptune* 24.8, *þonne sænde ic êow word* 30.35, *Antiochus cync* 33.36 (so oft Ac).

b) Der bestimmte Artikel tritt zu einem Pr. poss., besonders wenn ein Superlativ folgt: *mŷn sê getrŷwesta þegn* 20.26, *his þone wurðfullan cynedôm* 23.20, — 26.21, 30.6, ferner vor Eigennamen mit davorstehendem Adjektiv oder Particip: *þâm unscæððian Apollonie* 20.31, 21.13.

c) Der unbestimmte Artikel wird wie bei Ad und Ac gewöhnlich nicht ausgedrückt; bisweilen aber findet sich:

ân: âne swîðe wlitige dohter 18.5, — 23.24, 24.35, *sum: sum cyningc* 18.3 (lat. *quidam*) — 18.15, 19.25, 24.14, 26.13.

d) Stellung des Artikels.

Der bestimmte Artikel, wofür auch ein Pr. demonstr. oder poss. stehen kann, tritt

1) hinter *eall: ealra mînra dîgolnessa* 20.25, — 21.9.10.15, 25.7, 26.6.35, 27.13.25, 28.11, 32.15.20.28, 34.5; daneben kommt auch vor, dass *eall* hinter das Substantiv tritt: *his hŷredmen ealle* 18.14, — 19.22, 24.5, 28.12, 32.7; in *þæt scip eal tôbærst* 24.4, *his andwlita eal ârêodode* 30.24, *mê wæs mîn sâr eal geednîwod* 32.6 ist *eal* vielleicht Adverb;

2) bisweilen hinter *healf: healfne þînne wǽfels* 33.33, *healf his rîce* 33.21, aber *þone healfan dǽl* 24.23, *þâm healfan scicelse* 25.4;

3) hinter das Pr. poss.: *mŷn sê getrŷwesta þegn* 20.26, — 23.2.20, 26.31, 30.6,

4) nach *fêawe*: *mid fêawum þâm getrŷwestum mannum* 21.5; vielleicht ist aber *þ. g. m.* als Apposition zu fassen.

5) Wenn ein Pr. poss. und dem. zu einem Subst. treten, steht das Pr. dem. voran: *tô ðysum ûrum gebêorscipe* 26.25, 31.38, 32.3.

IV. Pronomen demonstr. und interrogativum: Ihr Neutrum kann sich wie Ad auf ein Masc. oder Fem. beziehen;

hwæt is manna 21.19, *sŷ, þæt þû sŷ* 24.16, — 25.28, 26.21.26.26, *þis hêo is* 32.14, *þis is mîn tâcenbora* 33.20.

V. Das Pronomen relativum vertritt wie bei Ad und Ac *sê sêo þæt (+ þe)* oder *þê* allein. Meistens steht *þê*, und immer so mit Bezug auf Sachen. Belegt ist von letzterem Falle der Nom. und Acc. Sg. und der Acc. Pl. *ðone weg, þê him getæht wæs* 24.33, 27.32, 28.25, 30.11, 31.30, *þæt wyrð, þê hê mid þâm hwæte genâm* 23.21, 24.21, 25.4, 28.11, 29.3. 33.36, [31.31, Zup.], *on nânum ðingum, ðê hê hêr gesihð* 26.14, 28 8.17.28.32, 29.31; käme vor *þê* eine Präposition zu stehen, die schon im Hauptsatz auftritt, so wird sie wie bei Ad nicht wiederholt: *tô ðâm wurðe, þê ic hit gebohte* 23.17; auf das Neutrum eines Pronomens bezogen heisst das Relativ *þæt: sê cyngc þæt gehŷrde, þæt hê his willes gehŷran nolde* 19.32, 20.35, 21.19, 22.7.12, 24.24, 27.5.20, 30.22.33, (meistens ist das demonstrative *þæt* ausgelassen), nur einmal *þê: mîn dohtor gewilnað þæs, ðê mîn willa is* 30.30.

Mit Bezug auf Personen steht

im Nom. Sg. 1) *þê: hwæt is manna, þê nyte* 21.19, — 21. 29, 22.6, 24.25.26, 25.28, 26.22, 28.21.26, 31 2.8.16, 32.12.19, 33.24.30; 2) *sê: sê foresæda Thaliarcus, sê wæs . . . âsænd* 21.13, 33.25; nicht hierher gehört vielleicht *Antiochus sê cyningc him tô gecîgde his dihtnere, sê wæs Th. gehâten* 20.25, 22.2.29, 24.36, 30.15; 3) *sê ðê: sum his cûðra manna, . . . [sê þê Z] ærest þider côm* 22.2, in der Bedeutung „wer auch immer“ 32.3, 34.8; vielleicht auch *sê ðê hine misræde, sŷ hê beheâfdod* 19.16, 19.21, 22.15, wenn hier nicht zu lesen ist *sê, ðê*; 4) *ðû þê: hû mânful man þû eart, ðû ðê wân* 21.15, 30.22, vielleicht aber *ðû, þê*;

im Dat. Sg. *þâm: Apollonius sê tirisca, þâm þû sealdest* 33.33, *be þâre* 22.35, tritt aber die Präposition hinter das Pronomen, so steht wie bei Ad einfach *þê* 25.31.38, 26.12;

im Acc. Sg. *þê* 31.38, 32.12;

im Nom. Pl. 1) *þê: ealle, þê þâr andwearde wǣron* 27.30, 2) *þâ: weras, þâ... girndon* 29.11, 3) *þâ ðê: him fram âdrȳfan, þâ ðê hyre girndon* 19.13, wenn nicht das Komma erst hinter *þâ* zu setzen ist;

im Acc. Pl. *þê* 28.16.

Das Adjektiv ist stark, wie gewöhnlich, wenn kein Artikel vor dem Subst. steht, ferner, wie auch meistens bei Ac, nach Zahlwörtern, unbestimmten und fragenden Fürwörtern: *sume dîgle spǣce* 18.15, *âne swîðe wlitige dohter* 18.15, — 18.7.22, 19.25, 22.27, 24.35, 25.26, 26.8, 29.11, 30.14; ferner sind stark, die bei Sievers § 291 Anm. 1 erwähnten Wörter, *âgen* 18.9.11, 19.11, 22.10.35, *healf* vor dem Pr. poss. *healfne þînne wǣfels* 33.33, — 33.21, aber *þone healfan dǣl* 24.23, 25.4.

Es ist schwach nach dem best. Artikel, der auch durch einen vorangestellten Genetiv verdrängt sein kann: *his dohtor ârlêasan brîdbeddes* 19.12, 26.19, im Vokativ, Komparativ, Superlativ und substantiviert. Ausnahmen sind im Vokativ *hlâford geong* 22.30, *gê tharsysce ceasterwaran* 23.11, 25.2, 32.28, bei Ac nach *gê* schwach, als Substantiv *on mê earmre* 19.2, 24.16, 30.14.

Nach transitiven Verben richtet sich wie bei Ac Adjektiv und Particip nach dem Acc.: *swâ hwilc man swâ mê Apollonium lifigendne tô gebringð* 21.28, 25.12, 27.8, 29.20, 32.24.30.39, ausser 22.14.

Prädikatives Adjektiv und Particip bleibt wie bei Ad und Ac im Sg. unverändert, erhält im Pl. *-e*: 18.4.5, 19.2.7.16.21 u. ö., 19.22, 21.10.11.15.31.36 u. ö.

Das attributive Adjektiv steht wie bei Ad und Ac vor dem Subst. Treten zwei Adjektiva auf, so wird das zweite mit *and* angeknüpft und nachgestellt: *tô gôdum fæder and ârfæstum* 19.30, 22.39, 29.11, aber *sum eald and sum ǣfestig ealdorman* 26.8.

Das Zahlwort bietet nichts von Ad und Ac Abweichendes. Ob der Genetiv folgt, ist nicht ersichtlich in: *fiftig punda goldes* 21,29, 22.14, *hundtêontig punda goldes* 21.30, 22.15, — 28.5.6, da *punda* auch Acc. Pl. sein kann (s. Flexion), aber 28.7, 33.34, 34.2; ferner *hundtêontig þûsenda mittan hwǣtes* 23.16, *hundtêontig þûsenda mitta[n* Zup.*] hwǣtes* 23.4, aber *mittan* ist junger Gen.; in: *tô þrittigra daga fæce* 20.19, ist *þrittigra* adj. Form, regiert also nicht den Gen.

Präpositionen.

Ich schliesse die Fälle aus, in denen die Präposition vor Eigennamen lateinischer Form steht, da die Endungen derselben bisweilen unverändert aus dem lat. herübergenommen sind, z. B. *An Antiochia þâre ceastre* 18.3, *tô Pentapolim þâre ciriniscan birig* 23.31, 24.6, 33.17 u. a.

I. a) Mit dem Dativ (*for hwî, mid þî þê, mid þâm þê, æt nŷhstan* sind nicht berücksichtigt) treten auf, ohne dass unsichere Fälle sich finden: *ǣr, æt-, tôforan, binnon, innon, into, ofer, on ufeweardan, tôgeânes;* untermischt mit Fällen, die auch Acc. sein könnten (ich gebe die Belege der unsicheren Fälle neben der Anzahl der sicheren): *æt* 3; 22.19. 24, 26.36, 29.2.36, *be* 12; 33.40, 34.6, *beforan* 5; 31.38, *betwux* 4; 31.10, *for* 15; 31.26, 32 31, *fram* 16; 22.7, 27.5, 30. 18.34, *mid* 67; 20.1, 21.22.31, 24.28.37, 26.8.16, 28.8.17, 29. 16, 30.4.17.28, 31.19.24.37, 32.21.24, 34.2, *of* 13; 29.18, 32.2, *tô* 91; 18.11, 19.6.21.28.31.33, 21.29.30, 22.34, 25.15, 26.20, 27.10, 28.20.33, 29.6.8, 30.40, 31.32.37, 32.14.22, 33.31.34. 39, 34.10,

b) Accusativ: ausnahmslos bei *geond, uppon;* zweifelhaft bei *ymbe* 3; 29.21, *þurh* 6; 19.20, 24.11, 25.26, 28.21, *wið* 1; 18.4, 22.25, 25.9, 26.12,

c) Dativ und Accusativ:

æfter Dat. 18, Acc. 1; in der Bedeutung „gemäss" regiert es den Dat. 20.34, 28.10, fraglich sind 18.4, 22.4; auch zeitlich regiert es immer den Dat. 20.24, 22.16, 23.29, 24.33, 25.20, 26.5 u. ö., unsicher 34.5; fraglich bleiben jedoch *þê þû æfter âxsodest* 25.31, *þê þû æfter sændest* 25.38, denn

es findet sich *þæt þû æfter âxsast* 21.19, und *âxsast æfter mînum naman* 26.31.

bûton Dat. 2, Acc. 1; „ohne“ regiert den Dat. 26.1, unentschieden ist 30.31; in der Bedeutung „aus“ ebenfalls mit Dat. 30.18, und nach Zupitzas Emendation dem Acc. *bûton ðâ ceastre* 33.9 (Hs. *ût on*).

on Dat. 49, Acc. 21; es steht der Dat. auf die Fragen „wo“ und „wann“, der Acc. auf die Frage „wohin“; unentschieden sind: 18.9.28, 25.10, 26.29.32, 27.37, 29.5, 31.11.34, 32.1.2.36, 33.18, 34.1.4; dass in *sê cyngc blissode on his dohtor welwillendnesse* 27.9 *on* den Dat. regiert, zeigt *hê blissode on ðâm* 19.11.

ongeân Dat. 1, Acc. 3, verlangt den Dat. auf die Frage „wo“ 24.4, den Acc. auf die Frage „wohin“ 22.27, 26.4, 29.11, demnach ist in *ongeân ðê on swâ wurðlicum setle sit* 26.22 *ðê* Dat.

II. Stellung.

Die Präpositionen stehen in unserm Denkmal gewöhnlich vor dem Beziehungswort; sie können aber auch beim Pr. pers. und demonstr. Adverb sowohl hinter dasselbe treten, als auch noch durch andere Satzglieder von ihm getrennt werden.

Nur davor stehen *ǽr*, *æt*, *be*, *æt-*, *tôforan*, *betwux*, *binnon*, *bûton*, *for*, *geond*, *innon*, *into*, *mid*, *of*, *ofer*, *tôgeanes*, *on ufeweardan*, *uppon*, *þurh*, *ymbe;* auch dahinter können stehen *æfter* 21.32, *beforan* 24.21, *fram* 19.13, *on* 33.4 *(þâr on* 23.26, 34.10*)*, *ongeân* 24.4, *tô* 20.24, 27.9.10, 29.2, 31.6, 33.6.13; noch durch andere Satzglieder sind getrennt *æfter* 21.19, 25.31.38, *tô* 18.20, 21.29.30, 28.17, *wið* 26.12.

III. Gebrauch der Präpositionen.

æfter hat 1) die Bedeutung „nach“, 2) „gemäss“ 18.4, 22.4, 28.10, 3) steht es nach *âscian*, *sændan*, *faran*, *gân* 20.27.31, 21.19.32.35, 25.29.31.38, 26.31, 31.14.

æt 1) bei den Verben des Empfangens wie bei Ac: 22.19.24, 28.28, 29.2.36, aber *fram* 22.7, 2) in *æt þâm geate* 19.35, *æt his fôtum læg* 24.19 (vgl. *tô*), *æt þâre sprǽcan ende* 26.36.

be 1) räumlich 22.1, 25.22, 26.9, 33.38, 2) = lat. *de: sêo gerecednes be Antiôche* 18.1, 18.23, 22.35, 33.36, 34.6, 3) = lat. *ex* 18.5, 33.40, 4) „gemäss“ *be his mihte* 24.22, *be mînes fæder lêafe* 28.5.

bûton 1) „ohne“ 26.1, 30.31, 2) „aus“ 30.18, [33.9].

for 1) „für“ 23.9, 32.31, 2) „auf“ *ǽfestful for* 26.12 (vgl. *on*), 3) „aus“ *for scame* 26.1, 30.11, *for nêode* 26.31, *for gâlnesse* 32.13, 4) „wegen“ *for hwilcum intingum* 21.16, 22.11.33, 24.10, 31.22.26, 32.13, 5) „zu“ *for êowre gesǽlðe* 23.15.

fram 1) im Passiv *âsœnd fram Antiocho* 21.13, 27.5, 30.24, 31.30, 2) Trennung: 19.5.13, 20.7, 21.21, 22.17.21, 27.11, 30.18.25, 31.28, 32.9, *geǽmtigan* 30.35 (Ad hat Gen.). *feor* 20.18 (Ad Dat.), *clǽne* 22.22 (Ad Gen.).

intô (auf die Frage „wohin“) *intô ðâm bûre* 18.13.18, 30.39, — 20.33, 24.24, 25.4, 33.28 (vgl. *on*).

mid 1) = „mit“ (vgl. *wið*), 2) = „für“ *þæt wyrð, þê hê mid þâm hwǽte genâm* 23.21.

of 1) zur Bezeichnung der Herkunft: *of cynelicum cynne cumen* 19.31, 24.17, 29.17, 2) „aus“ örtlich und übertragen: 18.5.13, 23.14.27, 25.21, 26.36, 28.2, 32.32, 33.2, 3) *of — tô*: 25.19, 4) aus einer Menge *ǽnne of ûs þrŷm* 29.18, 5) Stoff *âne anlîcnesse of âre* 23.24.

on 1) örtlich, auf die Fragen „wo“ und „wohin“ 18.3.9.15.22. usw., 2) zeitlich 18.12, 30.33, 3) bei den Verben *blissian* 19.11, 27.9, *ǽfestigian* 26.13, *gehihtan* 26.16, *herian* 27.14.16, 4) verstärkt *on ufeweardan* 19.22, *uppon* 27.24.

tô 1) „zu“ *hê hine âstrehte tô his fôtum* 23.6, 31.1.25, 2) bei den Verben *gebûgan* 19.6, *genêalǽccan* 25.17, 3) „gemäss“ *tô sôðe* 22.35, 30.8, 4) „nach“ bei Städte- und Ländernamen *tô Tirum* 20.23, 32.23, *tô Egiptalande* 32.4, 5) zeitlich „für“ *tô þrittigra daga fæce* 20.19, 6) bei Wertangaben *tô ðâm wurðe* 23.17.

þurh 1) durch, 2) „bei“ *swerian* 25.25, 29.4.

wið 1) „mit“ bei Personen nur *wið his dohtor* 18.14 — 25.9, 26.12, (sonst *mid*), 2) „längs“ *wið þâ sǽ* 33.24, 3) beim Verbum *wiðmetan wið* 22.25, Ad und Ac haben Dat.

ymbe 1) bei den Verben des Sprechens [illegible] 2) bei *smêagan* 20.8, 3) *bisy ymbe* 29.20.

Adverb.

I. Einfache Adverbien.

1) Bildet das Adverb mit dem Verb einen Begriff, so steht es meistens dicht vor ihm, seltener dahinter (Verhältniss 2 : 1), z. B. *hê þâ ût êode* 21.2, *hê slôh ût on ðâ sǽ* 21.6.

2) Die Stellung der Adverbien des Ortes, der Zeit und Art möge folgende Tabelle veranschaulichen (die Zahlen bezeichnen die Anzahl der Belege, die erste Zahl bezieht sich auf den Haupt-, die zweite auf den Nebensatz):

	Einfache Zeiten:		Zusammengesetzte Zeiten:		
	vor d. Verb	nach	vor	zwischen	nach
Zeit	7,16	19,1	—,3	7,—	—
Art	14,15	11,1	—,4	6,5	1,—
Ort	8,13	8,—	—,1	8,2	—
	29,44	38,2	—,8	21,—	1,—

Regel: In einfachen Zeiten steht das Adverb im Hauptsatze nach dem Verb, im Nebensatze davor; in zusammengesetzten Zeiten steht es im Hauptsatze zwischen beiden Teilen des Verbs, im Nebensatz vor ihnen.

3) Das Adverb *þâ* weist die mannigfachsten Stellungen auf; meistens steht es an der Spitze des Satzes, seltener an zweiter Stelle, noch seltener an dritter Stelle und zweimal sogar an vierter: *hê bewœnde hine þâ* 27.1, 32.13.

4) *sôðlîce* steht meistens an 2. Stelle, seltener an der Spitze des Satzes oder an 3. und 4. Stelle; besonders gern lehnt es sich an *ðâ* an: *Apollonius ðâ sôðlîce* 26.35, *hêo rǽhte þâ sôðlîce* 33.12.

5) Die Negation *nê* steht dicht vor dem Verb, in zusammengesetzten Zeiten vor dem Hilfsverb. Sie genügt allein als Verneinung, muss aber bei einer andern Verneinung noch hinzutreten; z. B.: *him nê ondrêde þœs cyninges irre* 18.27, *þâ gewilnunge nâht lange nê ylde* 18.12.

II. Präpositionale Bestimmungen.

Behandelt werden nur die Fälle, in denen die Präposition vom Beziehungswort nicht getrennt ist; gleichzeitig ziehe ich hierzu die adverbialen Kasus. Hier ebenso wenig wie oben beim einfachen Adverb führe ich die Fälle an, in denen die präpositionale Bestimmung an der Spitze des Satzes steht. Regel ist: Im Hauptsatze steht bei einfachen Zeiten die präp. Best. vor dem Verb, in Nebensätzen dahinter, bei zusammengesetzten Zeiten im Hauptsatze hinter beiden Teilen des Verbs, in Nebensätzen zwischen ihnen.

	Einfache Zeiten:		Zusammengesetzte Zeiten:		
	vor d. Verb	nach	vor	zwischen	nach
Ort	20,4	13,23	—,1	1,4	4,3
Zeit	1,—	1,1	—,1	—	—,1
Art	9,1	3,2	—	—,1	—
Grund	5,1	3,7	—,1	—,5	—,1
sonst. Best.	—	—,4	—	—,2	—,3
	35,6	20,37	—,3	1,12	4,8

Konjunktionen.

Nur solche Fälle sind angeführt, wo an der Form deutlich zu erkennen ist, ob Indik. oder Konj. vorliegt; auch berücksichtige ich nicht die Bindewörter bei Hauptsätzen. Der Indikativ steht wie bei Ad und Ac bei den Bindewörtern

der Zeit: *mid þî þê* 18.6, *mid þâm þê* 29.29, *þâ, þâ þâ* 18.13, 21.12, *ôð þæt* 19.28, *þonne* 20.29, *sôna swâ* 24.19, *siððan* 21.21, *ǽr ðâm ðê* 21.36, *æfter þâm þâ* 20.24; es steht der Konj. nach *þonne* 20.28, das teils zeitlich, teils bedingend ist;

des Grundes: *forðâm þê* 21.25, *forðon þê* 22.24, *þæt* 19.11;

der Folge, bei Ad und Ac auch mit dem Konj., *þæt* 18 10, *swâ þæt* 21.26, *swâ* mit folg. Verneinung „ohne dass“ 25.13, aber Konj. steht *swâ dirstiges môdes þæt . . . him ne ondrêde* 18.25, weil der regierende Satz negativen Sinn hat;

der Bedingung: *gif*, wie bei Ad und Ac teils mit Indik., teils mit Konj. 20.21, 24.25, *swilce* 23.8; mit Konj., ebenso

Ad und Ac, *bûton* 33.11 (bei *bûton þæt* nicht ersichtlich, ob Ind. oder Konj. 19.17, 20.35), *swâ* 21.16, 29.26;

der Vergleichung, wenn eine Thatsache vorliegt, *swâ* 28.24, aber Konj. bei Nichtwirklichkeit *swilce* 19.10, 25.19, 30.37.

Der Gebrauch des Konjunktivs stimmt ebenfalls mit Ad und Ac überein: er steht nach Bindewörtern der Zeit, Folge, Bedingung, Vergleichung, s. oben; ferner

der Absicht: *þæt* 20.20, *ðæs ðê* 24.17, *þî læs þê* 31.3, *tô þon þæt* 31.32, bei *tô ðâm þæt* 19.12, 21.14 nicht deutlich, aber mit Ind. *þæt wê magon ûs gerestan* (vielleicht Analogiebildung) 28.18;

der Einräumung: *þêah ðê* 19.6, 25.33, 26.28, aber Ind. *þêah ðê ealle ôðre men ǽton* 26.5, weil eine wirkliche Thatsache vorliegt.

III.

In Folgendem will ich versuchen, den lateinischen Text herzustellen, wie er dem altenglischen Übersetzer vorgelegen haben mag. Zu Grunde lege ich β (Oxoniensis Magdal. 50), gedruckt bei Riese; die angewandten sigla sind dieselben wie bei ihm, also:

A = Laurentianus 66,40,
P = Parisinus 4955,
b = Vossianus quadr. 113,
T = Tegernseeensis (Monacensis 19148),
γ = Sloanianus 1619,
δ = Bodleianus 247,
ausserdem ε = ae. Übersetzung,
G = Österley, Gesta Romanorum (Keller),
R = Riese,
Th = Thorpe,
Z = Zupitza,

steht keine Bezeichnung, so ist die Änderung von mir. Hinzufügungen deute ich durch eckige, Auslassungen durch runde Klammern an, Stellen, wo ich etwas weggelassen habe,

durch Punkte; einige Winke zur Herstellung des Textes verdanke ich Herrn Dr. Klebs; Änderungen, die Riese gemacht hat, merke ich nicht an; in der Orthographie der Personennamen folge ich der ae. Version, ohne das in jedem Falle besonders anzugeben.

Incipit . . . historia Apollonii Tyri . . .

I. [In civitate Antiochia *A*] fuit quidam rex Antiochus nomine, a quo ipsa civitas nomen accepit Antiochia. Hic habuit ex amissa coniuge filiam, virginem speciosissimam, in qua nihil natura rerum erraverat . . . Quae cum ad nubilem venisset aetatem et specie pulchritudinis cresceret, multi eam in matrimonio postulabant et cum magna dotis pollicitatione currebant. Sed cum pater deliberaret, cui potissimum filiam suam in matrimonio daret, cogente iniqua cupidinis flamma incidit in filiae suae amorem . . .; excidit illi pietas, et oblitus se esse patrem induit coniugem. Sed cum saevi pectoris vulnus ferre non posset, quadam die prima luce [vigilans *A*] inrupit cubiculum filiae, famulos [longe *A*] secedere [iussit *A*], quasi cum filia secretum colloquium habiturus, stimulante furore libidinis diu repugnante filia nodum virginitatis disrupit, perpetratoque scelere . . . impietatem . . . cupit celare . . .

II. . . . nutrix [eius *A*] subito introiit [cubiculum *A*]. Quam ut vidit flebili vultu . . . ait: quid sibi vult turbatus animus tuus? Puella ait: cara nutrix, modo hic in cubiculo duo [nobilia *P*] nomina perierunt. Nutrix ait: domina, quare hoc dicis? Puella ait: ante legitimum nuptiarum mearum diem saevo scelere violata sum. Ait nutrix: quis tanta audacia virginis reginae thorum ausus est violare, nec timuit regem? Puella ait: impietas fecit scelus. Nutrix ait: quare hoc non [indicas *A*] patri? Puella ait: et ubi est pater? si intelligis, nomen periit patris in me. Itaque . . . mortis remedium mihi placet. Nutrix ut audivit [puellam *A*] mortis remedium quaerere, [eam *A*] blando sermonis colloquio revocavit, [ut a

propositae mortis immanitate excederet et invita patris sui *P*] voluntati satisfaceret cohortatur.

III. Inter haec rex inpiissimus simulata mente ostendebat se civibus suis pium genitorem, intra domesticos vero et privatos maritum se filiae laetabatur. Et ut semper impiis thoris filiae frueretur, ad expellendos [nuptiarum *A*] petitores . . . [quaestionem *G*] proponebat [dicens *A*]: [quicumque *A*] . . . quaestionis meae solutionem invenerit, accipiet filiam meam in matrimonio; qui vero non invenerit, decollabitur, quia plurimi undique reges ac principes patriae propter incredibilem speciem puellae contempta morte properabant. Et si quis prudentia litterarum quaestionis solutionem invenisset, quasi nihil dixisset, decollabatur et caput eius in portae fastigio ponebatur . . .

IV. Cum has crudelitates exerceret rex Antiochus . . ., quidam adolescens Tyrius, patriae suae princeps, locuples immenso, Apollonius nomine, [bene litteratus *G*], fidus habundantia litterarum, navigans attigit Antiochiam, ingressusque ad regem ait: ave, rex! [quod *A* pater pius es, ad vota festinus tua perveni *P*]; regio sum genere exortus, in matrimonium filiam tuam peto. Rex ut audivit, quod audire nolebat, [irato vultu *A*] respiciens iuvenem ait: [iuvenis *A*], nosti nuptiarum condicionem? Iuvenis ait: novi et ad portam vidi. Indignatus rex ait: audi ergo quaestionem: scelere [vereor ε], materna carne [vescor *Th*], quaero [patrem ε] meum, [meae matris virum ε], uxoris meae [filiam ε], nec invenio. Puer accepta quaestione paululum secessit a rege; et dum docto pectore quaereret, dum scrutatur scientiam, luctatur cum sapientia, favente deo invenit quaestionis solutionem et reversus ad regem ait: bone rex, proposuisti quaestionem, audi eius solutionem. Nam quod dixisti: scelere [vereor ε], non es mentitus: te [ipsum *G*] respice; [et quod dixisti *A*]: materna carne [vescor *Th*, nec et hoc mentitus es *A*], filiam intuere tuam.

V. Rex ut audivit quaestionis solutionem iuvenem exsolvisse, timens ne scelus suum [patefieret *G*], irato vultu eum respiciens ait: longe es, iuvenis, a quaestione; erras,

nihil dicis. Decollari merueras, sed habebis triginta dierum spatium, recogita tecum. Reversus dum fueris et quaestionis meae solutionem inveneris, accipies filiam meam in matrimonio: sin autem, legem agnoscas. Iuvenis conturbatus accepto [comitatu *G*] navem suam ascendit, tendit in patriam suam Tyron.

VI. Sed post discessum adolescentis vocavit [Antiochus *A*] rex [ad se *A*] dispensatorem suum [nomine Thaliarcum *A*], cui ait: Thaliarce, secretorum meorum fidelissime minister, scias quia Tyrius Apollonius invenit quaestionis meae solutionem. Ascende ergo confestim navem ad persequendum [eum *G*] et cum perveneris Tyro, quaere [eum et *G*] ferro aut veneno [interfice eum *G*]. Reversus cum fueris, libertatem accipies. Thaliarcus [hoc audito *A*] assumens pecuniam simulque [venenum navem ascendens *P*] petiit patriam innocentis [Apollonii *R*]. Apollonius vero prior attingit patriam suam [et introivit domum et aperto scrineo codicum suorum inquisivit quaestionem omnium philosophorum omniumque Chaldaeorum *P*]. Et cum aliud non invenisset, [nisi quod cogitaverat, ait ad semet ipsum *P*]: quid agis, Apolloni, quaestionem regis solvisti, filiam non accepisti, et ideo dilatus es ut neceris. [Et exiens foras onerari praecepit *P*] navem [frumento *P* et multo pondere auri et argenti et veste copiosa *G* et] paucis comitantibus fidelissimis servis hora noctis tertia navem ascendit [tradiditque se alto pelago *b*].

VII. Alia die quaeritur a civibus nec invenitur. Maeror ingens nascitur, sonat planctus in totam civitatem. Tantus enim amor circa eum civium erat, ut multo tempore tonsores cessarent, publica spectacula tollerentur, balnea clauderentur . . . Et cum haec Tyro geruntur, supervenit [ille *P*] Thaliarcus dispensator, qui ad necandum eum a rege [Antiocho *A*] fuerat missus. Et videns omnia clausa ait cuidam puero: dic [mihi *A*], si valeas, qua ex causa civitas haec in luctu moratur. Cui puer ait: hominem improbum, . . . scis et interrogas! [quis est enim qui nesciat, ideo hanc civitatem in luctu esse *A*], quia patriae huius princeps Apollonius ab Antiocho rege reversus [subito *A*] nusquam comparuit. [Thaliarcus] ut audivit,

gaudio plenus dirigit iter ad navem et [certa *b*] navigatione die tertia attigit Antiochiam [ingressusque ad regem ait: domine rex, laetare et gaude *A*], Apollonius enim timens regni tui vires nusquam comparuit. Rex ait: fugere potest, sed effugere non potest. Continuo huius modi edictum proposuit rex Antiochus dicens: quicumque mihi Tyrium Apollonium vivum perduxerit, accipiet L talenta auri, qui vero caput eius pertulerit, centum accipiet. Hoc edicto proposito non solum inimici sed etiam amici eius cupiditate seducti ad persequendum iuvenem properabant. Quaeritur Apollonius . . . per terras per montes per silvas per diversas indagines, et non invenitur.

VIII. Tunc iussit rex classem navium praeparari [ad persequendum iuvenem *A*. Sed moras facientibus his, qui classes navium praeparabant, devenit Apollonius ad civitatem Tharsum *P*]. Et dum ad litus maris deambulat, visus est a quodam Hellanico nomine, cive suo, qui ibidem supervenerat. Et accedens [ad eum *A*] . . . ait . . .: ave, domine Apolloni. At ille salutatus fecit quod potentes facere consueverunt: sprevit hominem [plebeium *P*]. Indignatus senex iterato [salutavit eum et *A*] ait: ave, inquam, Apolloni, resaluta et noli despicere paupertatem honestis moribus decoratam. Et audi . . ., quod nescis, [cavendum tibi est *A*], quia proscriptus es. Apollonius ait: patriae [meae *P*] principem quis [potuit proscribere? *P*] Hellanicus ait: rex Antiochus. Apollonius ait: qua ex causa? Hellanicus ait: quia quod pater est esse voluisti. Apollonius ait: et quanti me proscripsit. [Hellanicus ε] ait: . . . quicumque te illi vivum exhibuerit, accipiet L talenta auri; [qui *A*] caput tuum obtulerit, [accipiet *A*] centum. Ideoque moneo te: fugae praesidium manda. [Haec cum dixisset *A*] discessit. [Tunc iussit Apollonius revocari ad se senem et ait ad eum: rem fecisti optimam, ut me instrueres . . . et iussit ei proferri centum talenta auri et ait: accipe . . . *A*] et puta te mihi caput a cervicibus amputasse et porta(sse) gaudium regi. Ecce habes praemium . . . et manus puras a sanguine innocentis. Cui [Hellanicus ε] ait: absit, domine, ut ego huius rei causa prae-

mium accipiam. Apud bonos enim homines amicitia pretio non comparatur . . . Et vale dicens ei discessit.

IX. Respiciens ergo Apollonius vidit contra se venientem [alium *A*] notum sibi hominem . . . nomine Stranguilionem — — — domine Apolloni, quid itaque his locis turbata mente versaris? Apollonius ait: proscriptum vides. Stranguilio ait: quis te proscripsit? Apollonius ait: rex Antiochus. Stranguilio ait: qua ex causa? Apollonius ait: quia filiam eius, immo ut verius dixerim, coniugem, in matrimonio petii. Itaque si fieri potest, in patria vestra latere volo. Stranguilio ait: domine Apolloni, civitas nostra paupera est et nobilitatem tuam non potest sustinere, [praeterea duram famem saevamque . . . patimur . . . *A*] nec est civibus [nostris *A*] ulla spes [salutis *b*], sed crudelissima mors ante oculos nostros est. Cui Apollonius ait: Stranguilio carissime mihi, age ergo deo gratias, quod me profugum finibus vestris adplicuit. Dabo civitati vestrae centum milia modiorum frumenti, si fugam meam celaveritis. Stranguilio ut audivit, prostravit se pedibus eius et ait: domine Apolloni, si esurienti civitati subveneris, non solum fugam tuam [celabimus *G*], sed etiam, si necesse fuerit, pro salute tua [dimicabimus *G*].

X. Ascendens itaque Apollonius tribunal in foro cunctis civibus praesentibus ait: cives Tarsiae, quos annonae inopia opprimit, ego Apollonius Tyrius relevabo. Credo enim vos omnes huius beneficii memores ac fugam meam celaturos. Scitote enim me legibus Antiochi regis esse fugatum; sed vestra felicitate favente huc sum delatus. Dabo itaque vobis centum milia frumenti modiorum eo pretio, quo sum in patria mea mercatus: singulos modios aereis VIII. Hoc audito cives Tharsiae, qui singulos modios singulis aureis mercabantur, exhilarati faustis adclamationibus gratias agentes certatim frumenta portabant. Tunc Apollonius, ne deposita regia dignitate mercatoris magis quam donatoris nomen videretur assumere, pretium quod accepit eiusdem civitatis utilitatibus redonavit. Cives vero ob tanta eius beneficia ex aere bigam in foro ei statuerunt, in qua [stat *R*] dextera manu fruges tenens, sinistro pede modium calcans et in base scripserunt:

Tarsia civitas Apollonio Tyrio donum dedit eo quod libera[vit civ]itatem sua[m] fame(m) [restauravitque].*)

XI. Interpositis deinde mensibus paucis hortante Stranguilione et Dionisiade coniuge eius ad Pentapolim Cyrenam navigare proposuit, ut illic lateret . . . Cum ingenti igitur honore a civibus deductus ad [navem *A*], vale dicens omnibus conscendit ratem. Qui dum [navigaret, intra duas horas *A*] subito mutata est pelagi fides, [concitatur tempestas, pulsat mare sidera caeli, ventis mugit mare, hinc Boreas hinc Affricus horridus instat et soluta est navis δ].

XII. . . . In tali caligine tempestatis perierunt universi. Apollonius solus tabulae beneficio in Pentapolitanorum est littore pulsus. [Interim stans Apollonius in litore nudus *A*], intuens mare tranquillum . . . ait: o Neptune, praeditor . . . hominum, innocentium deceptor, . . . Antiocho rege crudelior, [propter hoc me reservasti egenum et pauperem, quo facilius rex crudelissimus Antiochus persequatur *A*]. Quo itaque pergam? quam partem petam? [vel quis ignoto vitae dabit ausilium *A*?] Haec dum [sibimet ipsi *A*] loquitur, [subito *A*] animadvertit venientem contra se quendam . . . senem arte piscatoris sordido tribunario coopertum, . . . prostravit se illi ad pedes et profusis lacrimis ait: miserere [mei *A*] quicumque es, succurre nudo naufrago, non humilibus [natalibus *A*] genito. Ut autem scias, cui miserearis, ego sum Tyrius Apollonius, patriae meae princeps . . . Piscator ut vidit prima specie iuvenem pedibus suis prostratum, misericordia motus levavit eum et tenuit manum eius et duxit infra tectum . . . et posuit epulas quas potuit. Et ut plenius pietati suae satisfaceret, exuit se tribunario et in duas partes scindet aequales dedit unam Apollonio dicens: tolle quod habeo et vade in civitatem, . . . forsitan invenies, qui tui misereatur. Si non inveneris, huc revertere. Paupertas quae est sufficiat nobis, mecum piscaberis. Illud tamen ammoneo [te *A*], ut si quando deo favente dignitati tuae redditus fueris, et tu respicias

*) liberalitatē suā fame sedauserte.

paupertatem tribunarii mei. Apollonius ait: nisi meminero [tui *A*], iterum naufragium patiar nec tui similem inveniam.

XIII. Et haec dicens demonstratam sibi viam iter carpens portam civitatis intravit. Et dum cogitat, unde auxilium vitae peteret, vidit puerum nudum per plateam currentem, oleo unctum, praecinctum sabano, ferentem lusus iuvenales ad gymnasium pertinentes, maxima voce [clamantem et *A*] dicentem: audite, cives, audite, peregrini, [ingenui et servi *A*], gymnasium patet. Apollonius hoc audito exuit se tribunario et ingreditur lavacrum . . . et dum exercentes singulos videret, parem sibi quaerens non invenit. Subito Arcestrates rex totius illius regionis cum [magna *A*] turba famulorum ingressus [est gymnasium *A*]; dum cum suis pilae lusum exerceret, volente deo miscuit se Apollonius regi et decurrentem sustulit pilam et subtili velocitate percussam ludenti regi remisit remissamque rursus velocius repercussit nec cadere passus est. Notavit rex sibi velocitatem iuvenis et quia sciebat se in pilae lusu neminem parem habere, ad suos ait: famuli, recedite, hic enim iuvenis ut suspicor mihi comparandus est. Apollonius ut audivit se laudari, constanter accessit ad regem et docta manu ceromate fricavit cum tanta subtilitate, ut de sene iuvenem redderet. Deinde in solio gratissime fovit et exeunti manum officiosam dedit et [post haec *A*] discessit.

XIV. Rex ad amicos post discessum iuvenis ait: iuro vobis per communem salutem, melius me numquam lavasse sicut hodie, beneficio nescio cuius adolescentis. Et respiciens unum de famulis ait: iuvenis ille, qui mihi officium [gratissime *A*] fecit, vide quis est. [Famulus *A*] secutus iuvenem vidit eum tribunario sordido coopertum reversusque ad regem ait: iuvenis ille naufragus est. Rex ait: unde scis? Famulus [respondit *A*]: illo tacente habitus indicat. Rex ait: vade celerius et dic illi: rogat te rex ut venias ad cenam. Apollonius ut audivit adquievit et ducente famulo pervenit ad [domum regis *A*]. Famulus prior ingressus ait regi: naufragus adest, sed abiecto habitu introire confunditur. Statimque rex iussit eum vestibus [dignis *A*] indui et [ingredi *A*] ad cenam. Ingressus Apollonius triclinium contra regem adsignato loco

discubuit. Infertur gustatio. deinde cena regalis. Apollonius cunctis epulantibus non epulabatur, sed argentum et aurum, vestes, [mensam *A*], ministeria regalia dum flens cum dolore considerat, quidam senex invidus iuxta regem discumbens vidit iuvenem curiose singula respicientem et ait regi: [bone rex *b*], ecce homo cui tu benignitatem animae tuae ostendisti, fortunae tuae invidet. Rex ait: male suspicaris, nam iuvenis iste non [bonis meis aut fortunae meae *A*] invidet, sed plura se perdidisse testatur. Et hilari vultu respiciens Apollonium ait: iuvenis, epulare nobiscum, [laetare et gaude *A*] et meliora de deo spera!

XV. Et dum hortatur iuvenem, subito introivit filia regis, adulta virgo, et dedit osculum patri, deinde discumbentibus amicis. Quae dum . . . pervenit ad naufragum, rediit ad patrem et ait: bone rex et pater optime, quis est ille iuvenis, qui contra te honorabili loco discumbit et flebili vultu nescio quid dolet. Rex ait: nata dulcis, iuvenis ille naufragus est et in gymnasio mihi officium gratissimum fecit. Propterea ad cenam illum rogavi. Quis autem aut unde sit, nescio. Sed si vis scire, interroga illum, decet enim te omnia nosse . . . Hortante patre puella venit ad iuvenem et verecundo sermone ait: licet taciturnitas tua sit tristior, generositas tamen nobilitatem ostendit. Si vero tibi molestum non est, indica mihi nomen et casus tuos. Apollonius ait: si necessitatis nomen quaeris, in mare perdidi, si nobilitatis Tharso reliqui. Puella ait: apertius indica mihi, ut intelligam.

XVI. Tunc ille universos casus suos exposuit finitoque sermone et conloquio fundere lacrimas coepit. Quem ut vidit rex flentem, respiciens filiam ait: nata dulcis, peccasti. Dum vis nomen et casus adolescentis scire, veteres ei renovasti dolores. Peto itaque, domina, ut quicquid vis iuveni dones. Puella ut [audivit γ] sibi a patre ultro permissum, quod ipsa praestare volebat, respiciens iuvenem ait: Apolloni, noster es, depone maerorem et quia patris mei indulgentia permittit, locupletabo te. Apollonius vero . . . gratias egit. Rex gavisus tanta filiae suae benignitate ait: nata dulcissima . . ., [iube tibi afferre *A*] lyram et aufer iuveni lacrimas et exhi-

lara convivium. Puella iussit sibi lyram afferri. At ubi accepit eam, nimia dulcedine cordarum miscuit sonum. Omnes laudare coeperunt . . . Apollonius [solus *A*] tacebat. Rex ait: Apolloni, foedam rem facis. Omnes filiam meam in arte [musica *A*] laudant, tu solus tacendo vituperas. Apollonius ait: bone rex, si permittis, dicam quod sentio. Filia tua in artem musicam incidit, sed non didicit. Denique iube mihi tradi lyram: [et statim scies, quod ante nesciebas *A*]. Rex Arcestrates ait: Apolloni, intelligo te in omnibus locupletem. Et iussit ei tradi lyram. Egressus foras Apollonius induit statum, corona capud decoravit, et accipiens lyram introivit triclinium. Et ita stetit, ut omnes [discumbentes *A*] non Apollonium sed Apollinem aestimarent. Atque ita silentio facto arripuit plectrum . . . Miscetur vox cantu modulata cum cordis. Discumbentes una cum rege maxima voce clamoris laudare coeperunt. Post haec deponens lyram induit statum comicum et inauditas actiones expressit, deinde induit tragicum [et in his omnibus *R*] mirabiliter [complacuit *A*].

XVII. [Filia regis *A*] ut vidit iuvenem omnium artium studiorumque cumulatum, incidit in amorem. Finito convivio puella respiciens patrem ait: care genitor, permiseras mihi paulo ante, ut quicquid voluissem de tuo Apollonio darem. Rex ait: et permisi et permitto. Puella intuens Apollonium ait: Apolloni magister, accipe ex indulgentia patris mei auri talenta ducenta, argenti pondo [libras quadringentas *G*] et vestem [copiosissimam *A*] et servos XX. Et ait ad famulos: afferte praesentibus amicis, quae Apollonio magistro meo promisi, et in triclinio ponite. Iussu reginae inlata sunt omnia. Laudant omnes liberalitatem puellae. Peracto convivio levaverunt se omnes, vale dicentes regi et reginae discesserunt. Apollonius [quoque *A*] ait: bone rex, miserorum misericors, et tu, regina, amatrix studiorum, valete. Et respiciens famulos, quos sibi puella donaverat, ait: tollite, famuli, haec quae mihi regina donavit et eamus, hospitalia requiramus. Puella timens, ne amatum non videns torqueretur, respiciens patrem ait: bone rex et pater optime, placetne tibi, ut Apollonius hodie a nobis ditatus abscedat, et

quod illi donasti, a malis hominibus rapiatur? Rex ait: bene dicis, domina, [iube ergo ei dari unam zaetam, ubi digne quiescat. Accepta igitur mansione Apollonius . . . requievit, agens deo gratias, qui ei non denegavit regem consolatorem *A*].

XVIII. Sed puella . . . ab amore incensa inquietam habuit noctem; figit in pectore [verba cantusque *b* Apollonii *A*]. Prima luce dum vigilat, inrupit cubibulum patris, sedit super thorum. Pater videns filiam ait: nata dulcis, quid est hoc quod praeter consuetudinem [tam *A*] mane vigilasti? Puella ait: hesterna studia me excitaverunt: peto itaque, pater carissime, ut me hospiti nostro [Apollonio *A*] studiorum percipiendorum gratia tradas. Rex gaudio plenus iussit ad se iuvenem rogari. Cui ait: Apolloni, studiorum tuorum felicitatem filia mea a te discere concupivit; itaque desiderio natae meae si parueris, iuro [tibi *A*] per regni mei vires, quod*) tibi, quicquid mare abstulit, ego in terris restituam. Apollonius hoc audito docet puellam, sicut ipse didicerat . . .

XIX. Post paucos dies rex tenens manum Apollonii [manu *A*] forum civitatis ingreditur, et dum cum eo deambulat, iuvenes [scolastici *A*] nobilissimi tres, qui per longum tempus filiam eius in matrimonio petierant, regem [omnes *A*] una voce pariter salutaverunt. Quos ut vidit rex subridens ait: quid est quod una voce [me *A*] pariter salutastis? Unus ex illis ait: petentibus nobis filiam tuam in matrimonium saepius [nos *A*] differendo crucias. Propter quod hodie simul venimus. Cives tui sumus, . . . bonis natalibus geniti. Itaque de tribus unum elige, quem vis habere generum. Rex ait: non apto tempore interpellastis; filia enim mea studi[is *A*] vacat . . . Sed ne videar vos [diutius *A*] differre, scribite in codicellis nomina vestra et dotis quantitatem; [mitto *b*] filiae meae, ut ipsa eligat, quem voluerit. Scripserunt illi nomina sua et dotis quantitatem. Rex accepit codicellos et anulo suo signavit et dat Apollonio dicens ei: [tolle, magister *A*], sine contumelia tua hos codicellos [et] perfer discipulae tuae . . .

XX. Apollonius acceptis codicellis petiit domum regiam, introivit cubiculum. Puella ut vidit amores suos ait: quid

*) qūd.

est, magister, quod singularis cubiculum introisti? Apollonius ait: domina, nondum mulier (et *Z*) mala, sume [hos *T*] codicellos, quos tibi pater tuus misit, et lege. Puella accepit et legit trium nomina petitorum, sed nomen non legit, quem volebat. Perlectis codicellis respiciens Apollonium ait: magister, ita tibi non dolet, quod ego nubo? Apollonius ait: [non *G*], immo gratulor, quod habundantia studiorum [a me *A* percepta *T*] me volente [cui animus tuus desiderat, nubas *A*]. Puella ait: [magister *A*], si amares, doleres. Haec dicens instante amoris audacia scripsit et signavit codicellos, iuveni tradidit Pertulit Apollonius in foro et tradidit regi. Scripserat autem sic: bone rex et pater optime, quoniam clementiae tuae indulgentia permittit mihi, ut dicam, quem volo: illum volo coniugem naufragum . . . Et si miraris, pater, quod [tam *A*] pudica virgo tam impudenter scripserim: quia prae pudore indicare non potui, per ceram mandavi, quae ruborem non habet.

XXI. Rex perlectis codicellis ignorans, quem naufragum diceret, respiciens tres iuvenes ait: quis vestrum naufragium fecit? Unus ex his Ardalio nomine ait: ego! Alius ait: tace, morbus te consumat! [nec salvus nec sanus sis! δ] mecum litteras didicisti, portam civitatis numquam existi: [ubi ergo *A*] naufragium fecisti? Rex cum non invenisset, quis eorum naufragium fecisset, respiciens Apollonium ait: tolle, [Apolloni, hos *A*] codicellos et lege. Potest enim fieri, ut quod ego non intelligo tu intelligas, qui interfuisti. Apollonius acceptis codicellis . . . percurrit, et ut sensit se [a regina *A*] amari, erubuit. Rex comprehendit manum Apollonii. Paululum ab illis iuvenibus secedens ait: Apolloni, invenisti naufragum? Apollonius ait: bone rex, si permittis, inveni. Et his dictis videns rex faciem eius roseo rubore perfusam intellexit dictum et ait: [gaude, gaude, Apolloni, quia quod filia mea cupit γ], et meum votum est [Nihil enim in huiusmodi negotio sine deo agi potest *A*.] Et respiciens [illos tres *R*] iuvenes ait: certe dixi vobis, [quia non apto tempore interpellastis *A*, sed γ] . . . cum tempus fuerit mittam ad vos. Et dimisit eos a se.

XXII. Ipse autem [tenens *A*] manum iam non hospitis sed generi sui intravit in domum regiam et relicto Apollonio

intravit rex solus ad filiam suam et ait: nata dulcis, quem tibi coniugem elegisti? Puella prostravit se pedibus patris et ait: pater piissime, quia cupis audire consilium filiae tuae: amo naufragum a fortuna deceptum: sed ne teneam pietatem tuam ambiguitate sermonum: Apollonium . . . praeceptorem meum; cui si me non dederis, amisisti filiam. Rex non sustinens filiae suae lacrimas [erexit eam et alloquitur dicens: nata dulcis, noli de aliqua re cogitare, quia talem concupisti, quem . . . tibi coniungere optavi . . . Et exiens foras respiciens Apollonium ait: magister Apolloni, quia scrutavi filiam meam, quid ei in animo resideret nuptiarum causa, lacrimis fusis multa inter alia mihi narravit dicens . . .: iuraveras . . . Apollonio, ut si desideriis meis *A* in *R* doctrinis paruisset, dares illi quidquid . . . abstulit mare. Modo vero quia paruit tuis praeceptis et . . . meae voluntati *A*, abii post eum γ] — — — — — — — — — — — — — — —

XLVIII. [Nuntiatur *A*] illi [maiori *A*] . . . venisse regem nescio quem cum filia et genero suo cum nimiis donis. Hoc audito [induit se regium habitum *A*], gemmis . . . caput ornavit, in vestitu purpureo venit virginum constipata catervis. Erat enim effigie decora et ob nimium castitatis amorem asserebant omnes, nullam esse tam gratam Dianae. Quam videns Apollonius cum filia et genero currunt ad pedes eius: tantus enim pulchritudinis eius emanabat splendor, ut [ipsam esse putarent deam Dianam *A*]. Et aperto sacrario oblatisque muneribus [Apollonius γ] coepit [effari atque *A*] dicere: ego ab adolescentia mea rex natus Tyro, Apollonius appellatus, (et *T*) cum ad omnem scientiam pervenissem nec esset ars aliqua, quae a nobilibus et regibus exerceretur, quam ego nescirem, regis Antiochi quaestionem exsolvi, ut filiam eius in matrimonio acciperem; sed ille ei foedissima [sorde *A*] sociatus . . . me machinabatur occidere. Quem dum fugio, naufragus a Cyrenensi rege Arcestrate eo usque gratissime susceptus sum, ut filiam eius mererer accipere. Quae [mecum ad regnum *A* meum γ percipiendum venire desiderans *A*] hanc filiam meam, quam coram te, magna Diana, praesentare iussisti, . . . in nave peperit et emisit spiritum. Quam ego

regio indui habitu et in loculum [deposui cum XX sestertiis auri *A*], ut inventa digne sepeliretur; hanc vero . . . filiam meam nutriendam [iniquissimis *A*] hominibus commendavi et [duxi me in Aegypto per annos XIV, uxorem flens fortiter *P*]. Unde adveniens ut filiam meam repeterem dixerunt esse defunctam. Et dum redivivo luctu involverer, mori cupienti filiam meam reddidisti.

XLIX. Cumque haec et his similia narrat, levavit se Arcestrate uxor ipsius et rapuit eum in amplexu. Apollonius coniugem suam repellit a se. At illa cum lacrimis voce magna clamavit dicens: ego sum coniunx tua, Arcestratis regis Arcestrate filia, et . . . tu es . . . Apollonius . . . magister meus, qui me docuisti . . . tu es quem naufragum adamavi non causa libidinis sed sapientiae ducta. Ubi est filia mea? Et ostendit Thasiam dicens: haec est. Et flebant invicem omnes. Sonat [in tota Epheso *A*] Tyrium Apollonium regem uxorem suam . . . cognovisse, quam ipsi sacerdotem habebant. Fit laetitia ingens . . . organa disponuntur, fit magnum Apollonio convivium a civibus, laetantur omnes. [Et *A*] constituit sacerdotem, quae sequens ei erat . . . Et cum [omnium *A*] Ephesiorum gaudio et lacrimis cum marito, filia et genero navem ascendit.

L. Veniens igitur . . . Apollonius Antiochiam, ubi regnum reservatum suscepit. Pergit inde Tyrum et constituit regem loco suo Athenagoram, generum suum. Et cum eo et cum filia et coniuge sua et cum exercitu regio navigans venit Tharsum et iussit statim comprehendi Stranguilionem et Dionisiadem . . . et sedenti sibi [pro tribunali *A*] adduci. Quibus adductis coram omnibus civibus dixit: cives beatissimi Tharsiae, numquid [Apollonius alicui vestrum in aliqua re ingratus extitit? *A*] At illi omnes una voce dixerunt: te regem, te patriae patrem diximus; propter te et mori libenter optavimus, cuius ope periculum famis effugimus . . . Et Apollonius ait: commendavi filiam meam Stranguilioni et Dionisiadi uxori eius: hanc mihi reddere noluerunt. Scelerata mulier ait: . . . domine, [numquid non γ] ipse titulum legisti monumenti? Apollonius exclamavit: domina Thasia, nata

dulcis, si [quis tibi γ] apud inferos [sensus est γ], relinque Tartaream domum et genitoris tui vocem exaudi. Puella de post tribunal regio habitu circumdata capite velato processit et revelata facie malae mulieri dixit: Dionisia, [have γ], saluto te ego ab inferis revocata. Mulier scelerata, ut vidit eam, toto corpore contremuit. Mirantur cives et gaudent. Et iussit Thasia [adduci *A*] Theophilum, villicum [Dionisiadis γ], cui ait: Theophile, ut possit tibi ignosci, clara voce responde: quis me interficiendam tibi delegavit? Villicus respondit: Dionisia, domina mea. Tunc cives omnes rapuerunt Stranguilionem et Dionisiadem [tulerunt *A*] extra civitatem et lapidaverunt, volentes et Theophilum occidere, sed Thasiae interventu non tangitur. Et ait: nisi iste ad testandum deum horarum mihi spatium tribuisset, modo vestra pietas me non defendisset. Quem manumissum abire incolumem praecepit et [Philothemiam] sceleratae filiam secum Thasia tulit.

LI. Apollonius vero ad licentiam populo dedit munera, [restaurantur moenia]*)... Moratus autem ibi sex mensibus navigat cum suis ad Pentapolim civitatem Cyrenam, ingreditur ad regem Arcestratem; gaudet in ultima senectute sua rex ... vidit neptem cum [coniuge γ per integrum annum ... simul permanserunt *G*]. Post haec laetus moritur perfecta aetate in manibus eorum, medietatem regni sui Apollonio relinquens et medietatem filiae suae.

His omnibus peractis dum deambulat Apollonius iuxta mare, vidit piscatorem illum, a quo fuerat naufragus susceptus, et iussit eum comprehendi [et ad palatium *A* duci]. [Ut *A*] vidit piscator se a militibus duci, occidendum se putabat. [Sed ubi ingressus est palatium *A*] Apollonius coram coniuge sua iussit eum adduci et ait: domina [regina *A*], hic est paranymphus meus, qui olim mihi opem naufrago dedit, et ut ad te pervenirem ostendit itinera. [Et intuens eum Apollonius ait: o *A*] benignissime vetule, ego sum Tyrius Apollonius, cui dimidium tribunarium tuum dedisti. Et donavit ei CC sestertia [auri *A*] ... et fecit eum comitem, usque dum vixit.

---

*) restaurant ter menia.

Hellanicus vero, qui ei de Antiocho nuntiaverat, Apollonio procedenti obtulit se et ait: domine rex, memor esto Hellanici, servi tui. Et adprehendens manum eius Apollonius erexit eum et osculari coepit et fecit eum divitem et ordinat comitem. His expletis genuit de coniuge sua filium, quem loco avi eius Arcestratis constituit regem. Ipse autem cum coniuge sua benigne vixit annis [LXXIIII et *A*] tenuit regnum Antiochiae, Tyri et Cyrenensium, [et *A*] quietam [atque felicem *A*] vitam per omne tempus suum duxit. Casus suos ... ipse descripsit et duo volumina fecit: unum Dianae in templo Ephesiorum, aliud in bibliotheca sua exposuit.

Explicit [liber Apollonii *A*].

IV.

Verhältnis der ae. Übersetzung zur lat. Vorlage.

1. Kürzungen. Zunächst fällt im Gegensatze zu Ads Übersetzungen auf, dass grössere Abschnitte nicht ausgelassen sind, sondern nur kürzere Stellen, die nichts Neues bringen, z. B.: Quae cum ad nubilem venisset aetatem et specie pulchritudinis cresceret — *mid þî þê hêo becôm tô giftelîcre yldo* 18. 6; cives Tarsiae, quos annonae inopia opprimit — *gê tharsysce ceasterwaran* 23. 11; eo pretio, quo sum in patria mea mercatus: singulos modios aereis VIII. — *tô ðâm wurðe, þê ic hit gebohte on mînum lande* 23. 17; levavit eum et tenuit manum eius et duxit — *hine up âhôf and lǣdde hine* 24. 20; exuit se tribunario et in duas partes scindit aequales — *tôslât his wǣfels on twâ* 24. 22; dum redivivo luctu involverer, mori cupienti filiam meam reddidisti — *mê wæs mîn sâr eal geednîwod* 32. 6; Apollonium regem uxorem suam cognovisse, quam ipsi sacerdotem habebant — *þæt Apollonius, sê mǣra cyngc, hæfde funden his wîf* 32. 15.

Aus demselben Grunde finden sich auch Auslassungen einzelner Wörter; besonders häufig fehlt die Anrede, wenn die betreffende Person kurz vorher erwähnt ist: in matrimonio postulabant — *gyrnde* 18. 7; in matrimonio daret — *forgifan* 18. 9; filiam virginem speciosissimam — *âne swîðe wlitige*

dohter 18. 5; filia regis, adulta virgo — *ðæs cynges iunge dohtor* 26. 19; ante legitimum nuptiarum mearum diem — *ǣr ðâm dæge mînra brîdgifta* 18. 24; principes patriae — *ealdormen* 19. 17. 26; Tyrium Apollonium — *Ap.* 21. 28; ad civitatem Tharsum — *tô Th.* 21. 36; ad litus maris — *be strande* 22. 1; ave, inquam, Apolloni, resaluta et noli despicere — *wes gesund, Ap., and nê forseoh* 22. 6; tranquillum mare — *þâ sǣ* 24. 8; rex crudelissimus Antiochus — *sê wælrêowesta cyngc* 24. 11; ingressus Apollonius triclinium — *ðâ êode Apollonius in* 26. 3, 27. 24; discumbentibus amicis — *ðâ ymbsittendan* 26. 19; tollite, famuli, haec — *nimað þâs þing* 28. 17; peto itaque, pater carissime, — *nû bidde ic ðê forðâm* 28. 32; Apolloni, filia mea a te discere concupivit — *mîn dohtor girnð, þæt hêo* . . . 29. 2; si miraris, pater, — *gif ðu wundrige* 30. 9.

Oft zieht der Übersetzer auch mehrere Sätze oder Satzteile zusammen und giebt bloss den Inhalt: filiam speciosissimam, in qua nihil natura rerum erraverat — *âne swîðe wlitige dohter ungelîfedlicre fægernesse* 18. 5; cum magna dotis pollicitatione currebant — *micele mǣrða bêodende* 18. 7; perpetrato scelere impietatem cupit celare — *þæt gefremede mân gewilnode tô bedîglianne* 18. 17; dum docto pectore quaereret, dum scrutatur scientiam — *mid þŷ þê hê smêade ymbe þæt ingehŷd* 20. 7; cum perveneris Tyro, quaere eum — *þonne þû him tô becume* 20. 28; iussit ei proferri centum talenta auri et ait: accipe — *nym nû hêr æt mê hundtêontig punda goldes* 22. 19; quendam senem arte piscatoris sordido tribunario coopertum — *sumne fiscere* 24. 14; petiit domum regiam, introivit cubiculum — *êode tô ðâre cynelican healle* 29. 28; scrutavi filiam meam, quid ei in animo resideret nuptiarum causa — *ic smêade mînre dohtor môdes willan* 31. 9; cum XX sestertiis auri — *mid golde* 32. 2; navem ascendit veniens — *fôr* 32. 21; capite velato processit et revelata facie — *forð êode . . . and unwreah hire hêafod* 33. 1; casus suos ipse descripsit et duo volumina fecit — *twâ bêc hê silf gesette bê his fare* 34. 5.

Bisweilen ist auch, statt Gesagtes zu wiederholen, ein einfaches Adverb gesetzt: reversus dum fueris et quaestionis

meae solutionem inveneris — *siððan* 20. 20; dum cum eo deambulat — *þâ æt nŷhstan* 29. 10; quos ut vidit — *ðâ* 29. 13; scripserunt illi nomina sua et dotis quantitatem — *ðâ didon ðâ cnihtas swâ* 29. 24; et his dictis — *ðâ* 30. 28.

Kürzungen finden sich dann noch insofern, als für zwei oder mehrere lat. Ausdrücke ein engl. gesetzt ist: saevi pectoris vulnus — *gewilnunge* 18. 12; cupidinis flamma — *gewilnunge* 18. 10; nodum virginitatis disrupit — *ofercôm* 18. 17; mortis remedium — *dêad* 19. 3. 4; propositae mortis immanitate — *gewilnunge* 19. 5; sermonis colloquio — *sprǣce* 19. 5, 26. 36; dirigit iter — *gewœnde* 21. 23; classem navium — *scipa* 21. 35; faustis adclamationibus — *georne* 23. 18; gratias agentes — *þancodon* 23. 18; officium fecit — *gehîrsumode* 25. 28, *gecwêmde* 26. 24; osculum dedit — *cyste* 26. 19; clementiae tuae indulgentia — *þîn mildheortnesse* 30. 7; alloquitur dicens — *cwæð* 31. 6; haec et his similia — *þâs þingc eal* 32. 7; navigans venit — *fôr* 32. 24; opem dedit — *underfênc* 33. 30; osculari coepit — *cyste* 33. 39; rapuit in amplexu — *ymbclypte* 32. 8.

2. Erweiterungen. Geringer als die Zahl der Auslassungen ist die der Zusätze: incipit historia Apollonii Tyri — *Hêr onginneð sêo gerecednes be Antiôche, þâm ungesǣligan cingce, and be Apollonige þâm tiriscan* 18. 1; Apollinem — *Apollines, ðâra hǣðenra god* 27. 26; in loculum deposui cum XX sestertiis auri — *mid golde and gewrite on ciste âlegde* 32. 2; organa disponuntur — *þâ organa wǣron getogene and þâ bîman geblâwene* 32. 17; explicit liber Apollonii — *Hêr endað gê wêa gê wela Apollonius þæs tiriscan; rǣde sê þê wille, and gif hî hwâ rǣde, ic bidde, þæt hê þâs âwœndednesse nê tǣle, ac þæt hê hele, swâ hwæt swâ þâr on sŷ tô tâle* 34. 8.

Zu diesen wenigen Zusätzen kommt eine grosse Reihe von Stellen, in denen der ae. Übersetzer im Gegensatze zum lat. Text ausführlicher ist, um die Erzählung anschaulicher zu machen; z. B. incidit in filiae suae amorem, excidit illi pietas, et oblitus se esse patrem induit coniugem — *þâ gefêol his âgen môd on hyre lufe mid unrihtre gewilnunge tô ðâm swîðe, þæt hê forgeat þâ fæderlican ârfæstnesse and gewilnode*

his âgenre dohtor him tô gemæccan 18. 9; stimulante furore libidinis diu repugnante filia nodum virginitatis disrupit — *hê þâ on ðâre mânfullan scilde âbisgode and þâ ongeân winnendan fǣmnan mid micelre strengðe earfoðlice ofercôm* 18. 15; inter haec rex inpiissimus simulata mente ostendebat se civibus suis pium genitorem — *On þisum þingum sôðlice þurhwunode sê ârlêasesta cyngc Antiochus and mid gehŷwedan môde hine sylfne ætŷwde his ceastergewarum, swilce hê ârfæst fæder wǣre his dohtor* 19. 8; plurimi undique reges et principes patriae . . . properabant — *hwæt is nû mâre ymbe þæt tô sprecanne bûton þæt cyningas ǣghwanon côman and ealdormen . . . and þone rǣdels understôdon tô ârsǣdenne* 19. 16; nosti nuptiarum condicionem . . . novi et ad portam vidi — *canst þû þone dôm mŷnre dohtor gifta . . . ic can þône dôm and ic hine æt þâm geate geseah* 19. 34; apud bonos enim homines amicitia pretio non comparatur — *forðon þê mid gôdum mannum nis nâðer gold nê seolfor wið gôdes mannes frêondscipe wiðmeten* 22. 24; proscriptum vides — *ic gehîrde secgan, þæt ic fordêmed wǣre* 22. 31; cives vero ob tanta eius beneficia ex aere bigam in foro ei statuerunt — *þæt folc wearð þâ swâ fagen his cystignessa and swâ þancful, þæt hîg worhton him âne anlîcnesse of âre and on þâre strǣte stôd* 23. 22; Apollonius solus tabulae beneficio in Pentapolitanorum est littore pulsus — *Ap. âna becôm mid sunde tô Pentapolim, þâm ciriniscan lande, and þâr up êode on ðâm strande* 24. 5; quod habundantia studiorum a me percepta me volente, cui animus tuus desiderat, nubas – *ðæt þû miht þurh ðâ lâre, þê þû æt mê underfênge, þê silf on gewrite gecŷðan, hwilcne heora þû wille. mîn willa is, þæt þû ðê wer gecêose, þâr þû silf wille* 29. 36; certe dixi vobis, quia non apto tempore interpellastis; sed cum tempus fuerit, mittam ad vos. et dimisit eos a se — *sôð is, þæt ic êow ǣr sǣde, þæt gê nê cômon on gedafenlicre tîde mŷnre dohtor tô biddanne, ac þonne hêo mæg hî fram hyre lâre geǣmtigan, þonne sænde ic êow word. ðâ gewændon hî hâm mid þissere andsware* 30, 33; ipse autem comprehendit manum iam non hospitis sed generi sui, intravit in domum regiam et relicto Apollonio intravit rex solus ad filiam suam — *and*

Arcestrates sê cyngc hêold forð on Apollonius hand and hine lǽdde hâm mid him, nâ swilce hê cuma wǽre, ac swilce hê his âðum wǽre. ðâ æt nȳhstan sê cyngc Apollonius hand and êode âna intô ðâm bûre, þâr his dohter inne wæs 30. 36; Apollonius coniugem suam repellit a se — *ðâ niste nâ Ap. nê nê gelîfde, þæt hêo his gemæcca wǽre, ac scêaf hî fram him* 32. 8. Häufig sind Übergänge oder Anreden eingefügt, wie: sed cum pater deliberaret — *ðâ gelamp hit sârlicum gelimpe, þâ ðâ sê fæder þôhte* 18. 8, — 18. 18, 23. 29, 29. 8 usw.; quid sibi vult turbatus animus tuus — *hwîg eart þû, hlǽfdige, swâ gedrêfedes môdes* 18. 20, miserere mei — *gemiltsa mê, þû ealda man* 24. 15, *ic wîsce* 24. 31, *ic secge þê* 26. 32, 30. 8, *wite þû* 26. 33, 30. 10, *bidde wê* 29. 18, oder kleine Relativsätze wie: exuit se tribunario — *hê hine unscrîdde þâm healfan scricelse, ðê hê on hæfde* 25. 4, — 24. 25, 25. 22. 31. 38, 27. 34, 28. 11. 28 u. ö.

Der englische Text ist auch häufig dadurch erweitert, dass statt des lat. Pron., das auch fehlen kann, ein Subst. gesetzt ist; manchmal findet sich das Pron. neben dem Eigennamen; auch tritt zu einem Eigennamen bisweilen eine Apposition oder umgekehrt zum Appellativ der Eigenname; z. B. eius — *þæs mǽdenes* 18. 18, iussit — *hêt sê cyngc* 33. 25, nutria ... revocavit — *sêo fôstormôdor ... hêo cliopode* 19. 3, Apollonius — *Apollonius sê mǽra cyngc* 33. 23, rex — *Arcestrates sê cyng* 28. 3; umgekehrt ist statt eines lat. Substantivs ein Pronomen oder eines Appellativums der Eigenname gesetzt: filiam suam — *hî* 18. 9, iuvenis — *Apollonius* 19. 35, 20. 6. 22, 25. 24. 29 usw.

Fernere Erweiterungen sind, dass im englischen Texte besonders zu Verwandtschaftsbezeichnungen oft Pr. poss., zu Verben der Bewegung, des Sagens usw. pronominale und adverbiale Bestimmungen treten; z. B. patri — *þînum fæder* 19. 1, patris — *mînes fæder* 19. 2, filiam — *his dohtor* 21. 1, fidelissime minister — *mȳn sê getrȳwesta þegn* 20. 26; puella ait — *þæt mǽden hyre answerode* 18. 21. 23, ait — *hire cwæð tô* 18. 20, vigilans — *of slǽpe âwôc* 18. 13, discessit — *fram him gewænde* 22. 17 usw.

Ausführlicher ist die ae. Übersetzung auch, wenn statt eines Adjektivs oder Possessivs ein entsprechendes Substantiv gesetzt ist, omnia — *ealle þâs þingc* 21. 15, universi — *Apollonius geféran ealle* 24. 5, cum suis — *wið his geféran* 25. 9, cunctis — *ealle ôðre men* 26. 6, omnes — *ealle þâ men* 27. 13.

Wie alle diese Erweiterungen dazu dienen, die Darstellung anschaulicher zu machen, so fügt der Übersetzer auch sonst gern kleine Wörtchen hinzu, um Leben hineinzubringen; so Adverbien: *þâ, þonne, sôðlice, þus, swîðe, ǽr, nû, swâ, wel* u. a., Interjektionen: *hwæt, êalâ,* steigernde Adjektive: *mǽre, earm, âgen, wælrêow, micel, dêorwurð, eald, êadig* u. a., Pronomina: besonders beim Imperativ *þû, gê,* ferner *silf* u. a.

Als letztes Mittel, den Sinn recht genau wiederzugeben, benutzt der Übersetzer, dass er für ein lat. Wort oft mehrere engl. setzt; teils koordiniert: ait — *andwirde and cwæð* 18.23, 21. 17, 29. 14, 30. 16, quaeritur — *gesôht and geâcsod* 21. 7. hortante — *gelǽrdon and cwǽdon* 23. 30, latere — *bedîglad bêon and wunian* 23. 32, ingressus est — *côm . . . in êode* 25. 7, accessit — *arn . . . genêalǽhte* 25. 17, vide — *gâ and gewite* 25. 27, indica — *sege . . . ârece* 26. 30, laudare coeperunt — *cliopodon and heredon* 27. 31, vale dicentes — *grêtton . . . bǽdon hîg gesunde bêon* 28. 12, currunt — *urnon and fêollon* 31. 25, exclamavit — *cliopode . . . cwæð* 32. 35 u. a., habundantia litterarum — *his snotornesse and þâ bôclican lâre* 19. 27, maeror ingens — *micel morcnung and ormǽte wôp* 21. 8, in luctu — *on swâ micclum hêafe and wôpe* 21. 17, ingenui et servi — *frîge and þêowe, æðele and unæðele* 25.2, silentio — *stilnes and swîge* 27. 27, regem consolatorem — *cynelices wurðscipes and frôfres* 28. 26, gemmis — *mid golde and mid gimmon* 31. 19, pius — *gôd and ârfæst* 19. 30, copiosa — *mænifealdum and genihtsumum* 21. 4; teils subordiniert: videt — *geseah sittan* 18. 19, navigans attigit — *âgan rôwan ôð þæt hê becôm* 19. 28, tendit — *rêow ôð þæt hê becôm* 20.23, petiit — *fôr ôð þæt hê . . . becôm* 20. 31, iter carpens — *êode . . . ôð þæt hê becôm* 24. 33, pervenit — *êode . . . ôð þæt hê becôm* 25. 36, regem — *cyninges irre* 18. 27, mare — *þæt geweale þâra ŷða* 24,2, sine deo — *bûton godes willan* 30.31.

Mehrere englische Worte statt eines lat. stehen ferner in Verbindungen wie: desistat — *hyre môd gewænde* 19. 6, decollabatur — *wearð sê tô behêafdunge gelǽd* 19. 21, navigare — *fêrde on scipe* 23. 30, perierunt — *forwurdon tô dêaðe* 24. 5, piscaberis — *far ðê on fiscnoð* 24. 27, locupletabo — *gedô þê weligne* 27. 8, nubo — *wer gecêose* 29. 35, permittit — *lêafe sealde* 30. 7, adolescens — *iung man* 19. 25, iuvenis — *iung (ealdor)man* 19. 33. 34, senex — *eald ealdorman* 26. 9, servos — *þêowa manna* 28. 7, famulos — *þêowum mannum* 28. 8. 16, naufragum — *forlidenan man* 30. 26, 31. 2, Ephesiorum — *ealre þâre mǽgðe on Efesum* 32. 20, palatium — *cynelican (cynges) healle* 33. 26. 28; iuvenales — *iungra manna* 24. 37, modo — *nû tô dæg* 18. 21, non — *næs nâ* 24. 17; in Zusammensetzungen mit Hilfsverben: habiturus — *sprecan wolde* 18. 15, frueretur — *brûcan mihte* 19. 12, agnoscas — *scealt oncnâwan* 20. 21, celabimus — *willað bedîglian* 23. 7, dimicabimus — *willað campian* 23.8, misereatur — *gemiltsian wille* 24. 26, invenit — *mihte findan* 25. 6.

3. Missverständnisse und Fehler. Trotzdem der ae. Übersetzer, wie aus den obigen Belegen ersichtlich ist, seinen Stoff wohl verstanden hat, sind doch einige Stellen falsch übersetzt. Wohl mit Absicht wird er geändert haben quare hoc dicis — *be hwâm cwist þû þæt* 18. 23; quam videns Apollonius cum filia et genero — *mid þâm þê Apollonius þæt geseah* 31. 23; sed ille ei foedissima sorde sociatus — *ac hê silfa wæs mid þâm fûlestan horwe þâr tô geþêod* 31. 33, quem dum fugio — *mid þâm þê ic þæt forfleah* 31. 32. Auffallend aber ist: rem fecisti optimam — *þæt wyrreste þingc þû didest* 22.18; Tunc Apollonius, ne deposita regia dignitate mercatoris magis quam donatoris nomen videretur assumere — *hwæt! þâ Ap. forlêt his þone wurðfullan cynedôm and mangeres naman þâr genam mâ þonne gifendes* 23. 19, indem ihm „ne" entgangen ist, erhält er gerade das Gegenteil von dem, was im lat. Texte steht; ventis mugit mare, hinc Boreas hinc Affricus horridus instat — *þæt gewealc þâra ӯða hwaðerode mid windum. þâr tô êacan côman êastnorðerne windas, and sê angrislica sûðwesterna wind him ongean stôd* 24. 2, er scheint

Boreas und Affricus für andere Winde zu halten, als die vorher mit ventis erwähnten. Dass quam partem petam mit *hwæs mæg ic biddan* 24. 12 falsch übersetzt ist, hat schon Zupitza, Angl. I. 464 bemerkt. Ebenso ist missverstanden si necessitatis nomen quaeris, in mari perdidi, si nobilitatis, Tharso reliqui — *gif ðû for nêode âxsast æfter mînum naman, ic secge þê, ic hine forlêas on sǣ; gif þû wilt mîne æðelborennesse witan, wite þû, þæt ic hîg forlêt on Tharsum* 26. 31, indem er necessitatis mit *for nêode* übersetzt. Dass 34. 2 LXXIIII mit *seofon and hundseofonti* übersetzt ist, beruht vielleicht darauf, dass in der Vorlage die beiden ersten Striche der IIII sich unten sehr genähert haben, so dass VII zu lesen war.

4. Wörtlichkeit der Übersetzung. Ungeachtet der zahlreichen Fälle, in denen unser Übersetzer mehr oder weniger von seiner Vorlage abweicht, finden sich aber auch Stellen, die mit derselben wörtlich übereinstimmen. Während aber König Alfreds Übersetzungen sich häufig der Vorlage so anpassen, dass infolgedessen die Sprache vom Lateinischen stark beeinflusst ist, ist unser Übersetzer nur dann seiner Vorlage wörtlich gefolgt, wenn das Lateinische und Englische nicht von einander abweichen; z. B. In civitate Antiochia fuit quidam rex Antiochus nomine — *An Antiochia þâre ceastre wæs sum cynigc Antiochus gehâten* 18. 3; Quae cum ad nubilem venisset aetatem — *mid þî þê hêo becôm tô giftelicre yldo* 18. 6; Puella ait: cara nutrix, modo hic in cubiculo duo nobilia nomina perierunt. Nutrix ait: domina, quare hoc dicis? Puella ait: ante legitimum nuptiarum mearum diem saevo scelere violata sum — *þæt mǣden hyre andswerode: lêofe fôstormôdor, nû tô dæg forwurdon twêgen æðele naman on þisum bûre. sêo fôstermôdor cwæð: hlǣfdige, be hwâm cwist þû þæt? hêo hyre andwirde and cwæð: ǣr ðâm dæge mînra brîdgifta ic eom mid mânfulre scilde besmiten.* 18. 21; nutrix ait: quare hoc non indicas patri? puella ait: ubi est pater? — *sêo fôstormôdor cwæð: Hwî nê segst þû hit þînum fæder? ðæt mǣden cwæð: Hwâr is sê fæder* 18. 28; audi ergo quaestionem: scelere vereor, materna carne vescor, quaero patrem meum, meae matris virum, uxoris meae filiam, nec

invenio. — *gehîr nû þone rǣdels: scylde ic þolige, môddrenum flǣsce ic brûce. ic sêce mînne fæder, mŷnre môdor wer, mînes wîfes dohtor and ic nê fînde* 20. 1; cum aliud non invenisset, nisi quod cogitaverat, ait ad semet ipsum: quid agis, Apolloni, quaestionem regis solvisti, filiam non accepisti, et ideo dilatus es, ut neceris — *mid þî þê hê nâht elles nê onfunde, bûton þæt hê ǣr geþôhte, hê cwæð þâ tô him silfum: hwæt dêst þû nû, Apolloni? ðæs cynges rǣdels þû âsmêadest, and þû his dohtor nê onfênge: forðâm þû eart nû fordêmed, þæt þû âcweald wurðe* 20. 35.

Während uns bei Ad besonders in der Wiedergabe des lat. Acc. c. Inf., des Abl. abs. und der Participien die Wörtlichkeit vor Augen tritt, hat unser Übersetzer sich vom Lat. nicht beeinflussen lassen; z. B. oblitus se esse patrem — *hê forgeat þâ fæderlican ârfæstnesse* 18. 10; rex ut audivit quaestionis solutionem iuvenem exsolvisse — *mid þŷ þê sê cyningc gehîrde, þæt Apollonius þone rǣdels swâ rihte ârǣdde* 20. 15; credo enim vos omnes huius beneficii memores ac fugam meam celaturos — *ic gelîfe, þæt gê willan bêon gemindige þissere fremfulnesse and mînne flêam bedîglian* 23. 12; scitote me enim legibus Antiochi regis esse fugatum — *wite gê êac, þæt Antiochus sê cyngc mê âflîmed hæfð of mînum earde* 23. 14; Apollonius ut audivit se laudari — *ðâ ðâ Ap. gehŷrde, þæt sê cyning hyne herede* 25. 16; iuro . . . melius me numquam lavasse — *ic swerige . . . þæt ic mê nǣfre bet nê baðode* 25. 25, u. a.

Der absolute Dativ, der sich im ae. sonst häufig findet, ist im Ap nur selten zur Übersetzung des lat. Abl. abs. gebraucht; meistens tritt Umschreibung durch einen Satz oder eine präpositionale Bestimmung, bisweilen auch ein einfaches Adverb ein. Ich gebe die Belege, in denen im ae. Texte der Abl. abs. wörtlich wiedergegeben ist, vollständig, von den übrigen, wo ein Satz, eine präpositionale Bestimmung oder ein einfaches Adverb eintritt, nur einige, vollständig finden sie sich bei Chase, Mod. Language N. VIII. accepta quaestione — *onfangenum rǣdelse* 20.6, vestra felicitate favente — *for êowre gesǣlðe gefultumigendum gode* 23.15, deo favente

— *fultumiendum [gode Z]* 24. 28, perfecta aetate — *fulfremedre ylde* 33. 20, his omnibus peractis — *ðisum eallum ðus gedônum* 33. 23; kein Abl. abs. liegt vor in: irato vultu — *swîðe irlicum andwlitan* 19. 33, turbata mente — *gedrêfedum môde* 22. 30, u. a. — reges ac principes . . . contempta morte properabant — *cyningas . . . côman and ealdormen . . . and þone dêað hî oferhogodon* 19. 17, Thaliarcus hoc audito assumens — *Th., sôna swâ hê þæt gehŷrde, hê genam* 20. 30, cogente iniqua cupidinis flamma incidit in filiae suae amorem — *þâ gefêol his âgen môd on hyre lufe mid unrihtre gewilnunge* 18. 9, favente deo — *mid godes fultume* 20. 8, profusis lacrimis ait — *þus sârlice cwæð* 24. 15, hortante patre puella venit — *ðâ êode þæt mæden* 26. 27.

In gleicher Weise ist das Participium conjunctum behandelt. Es ist erhalten in: quaestionem proponebat dicens — *hê âsette ðâ rædels þus cweðende* 19. 14, lusus iuvenales ad gymnasium pertinentes — *iungra manna plegan . . . tô ðâm bæðstede belimpende* 24. 37, decurrentem sustulit pilam . . . percussam — *yrnende þone ðoðor gelæhte . . . geslegene* 25. 11, discumbentibus — *þâ ymbsittendan* 26. 19, 27. 25, agens deo gratias — *gode þancigende* 28. 26, dicens — *cweðende* 31. 10, revocata — *gecîged* 33. 3.

Umgekehrt steht ein Part. statt eines lat. Satzes: multi eam in matrimonio postulabant et cum magna dotis pollicitatione currebant — *þâ gyrnde hyre mænig mære man micele mærða bêodende* 18. 7. Statt des lat. Part. steht ein Satz: hic habuit ex amissa coniuge filiam — *þises cyninges cwên wearð of lîfe gewiten, be ðâre hê hæfde âne swîðe wlitige dohter* 18. 4, vigilans — *þâ hê of slæpe âwôc* 18. 13, habiturus — *swilce hê . . . sprecan wolde* 18. 14, ingressusque ad regem ait — *êode þâ in . . . cwæð* 19. 28, usw., eine präpositionale Bestimmung: vale dicens ei discessit — *hî tôêodon þâ mid þisum wordum* 22. 26, dicens — *æfter þisum wordum* 24. 33, exercentes — *on heora weorce* 25. 5, praesentibus amicis — *beforan mînum frêondum* 28. 9, usw., ein Adverb: Respiciens ergo Apollonius vidit — *and Ap. sôna gemêtte* 22. 27, respiciens iuvenem ait — *þâ cwæð hêo* 27. 6.

Das Gerundium (Gerundivum), das bei Ad meist durch den flektierten Infinitiv mit *tô* übersetzt ist, wird von unserm Übersetzer umschrieben: ad expellendos nuptiarum petitores — *tô ðâm þæt hê . . . mihte . . . âdrȳfan, þâ ðê hyre girndon* 19. 12, ascende . . . navem ad persequendum eum — *âstîh . . . on scip and far æfter him* 20. 27, ad necandum eum — *tô ðâm þæt hê scolde Apollonium âcwellan* 21. 14, ad persequendum iuvenem — *him æfter foran* 21.32, *ðâ hêt sê cyngc . . . him æfter faran* 21. 34, ad testandum deum — *þæt ic mê tô gode gebǣde* 33. 11; einmal steht das Part. präs.: tu solus tacendo vituperas — *þû âna hîc swîgende tǣlst* 27. 16.

5. Sonstige Eigentümlichkeiten. Ausser den bisher besprochenen Verschiedenheiten zwischen dem englischen und dem lateinischen Texte kommen noch folgende in Betracht:

Häufig ändert der Übersetzer das subordinierte Verhältnis zweier Sätze oder Wörter ins koordinierte; aber es ist auch nicht ausgeschlossen, dass er gerade das Umgekehrte vornimmt; z. B. In civitate Antiochia fuit quidam rex Antiochus nomine, a quo ipsa civitas nomen accepit Antiochia — *An Antiochia þâre ceastre wæs sum cyningc Antiochus gehâten: æfter þæs cyninges naman wæs sêo ceaster Antiochia gecîged* 18. 3, splendor pulchritudinis — *beorhtnesse and wlite* 31. 26, domesticos et privatos — *his hîwcûðum mannum* 19. 11, u. a.

Ferner können beim Nebensatze dieselben Fälle eintreten, die schon beim Participium erwähnt sind: der Nebensatz bleibt, wird präpositionale Bestimmung oder einfaches Adverb. Umgekehrt kommt aber auch wieder vor, dass eine adverbiale Bestimmung, Adjectiva oder Substantiva zum Satz erweitert werden: quod potentes facere consuerunt — *æfter rîcra manna gewunan* 22. 4, post discessum iuvenis — *siððan Apollonius âgân wæs* 25. 24, forsitan — *wên is* 24. 25, invita — *þêah ðê hêo tô genêadod wǣre* 19. 6.

Der Übersetzer liebt auch nicht das Passiv, sondern setzt dafür meistens das Aktiv, während das Umgekehrte nur vereinzelt vorkommt. Ebenso meidet er das historische Präsens, für das er das Präteritum einführt.

Ferner ist noch zu erwähnen, dass statt eines Abstraktums häufig das Konkretum gesetzt wird, z. B. ad vota tua — *tô ðê* 19. 30, noli despicere paupertatem — *nê forseoh þû cyrliscne man* 22. 6.

Hier will ich noch einige Stellen anführen, mit denen der Engländer sehr frei verfahren ist: inquisivit quaestionem omnium philosophorum omniumque Chaldaeorum — *âsmêade þone rǣdels æfter ealra ûðwitena and Chaldea wîsdôme* 20. 34, ut multo tempore tonsores cessarent — *þæt hî lange tîd êodon ealle unscorene and sîdfeaxe* 21. 10, licet taciturnitas tua sit tristior, generositas tamen nobilitatem ostendit — *ðêah ðû stilli sȳ and unrôt, þêah ic þîne æðelborennesse on ðê gesêo* 26. 28, post haec deponens lyram induit statum comicum et inauditas actiones expressit, deinde induit tragicum et in his omnibus mirabiliter complacuit — *æfter þisum forlêt Apollonius þâ hearpan and plegode and fela fægera þinga þâr forð teah, þê þâm folce ungecnawen wæs and ungewunelic, and heom eallum þearle lîcode ǣlc þâra þinga, ðê hê forð teah* 27. 31. Wie also der Übersetzer alles möglichst gemieden hat, was ihm als Engländer fremd war, so hat er andererseits englische Züge in die Erzählung gebracht, z. B. wenn er statt des nüchternen lateinischen de tuo — *of ðînum goldhorde* 28. 2 setzt, wobei man unwillkürlich an die alte Heldensage erinnert wird.

Zum Schluss erwähne ich noch, dass zuweilen verschiedene englische Ausdrücke für einen lateinischen gebraucht sind, z. B.: famulus — *hȳredman, man*; ait — *andswerode, cwæð, sǣde;* iuvenis — *iung ealdorman, iung man, iunga, cniht, wer*; cena — *gebêorscipe, gereorde*; invenio — *gemêtan, findan, witan*, usw., umgekehrt ein englischer Ausdruck für mehrere lateinische, z. B.: delegare, iubere, praecipere — *hâtan*; cena, convivium — *gebêorscipe*; ferre, accipere, tollere, sumere, adprehendere, comprehendere, arripere — *niman*; pudor, rubor — *scamu*; consilium, votum, desiderium — *willa*; interficere, occidere — *ofslêan*; iuvenis, adolescens — *iung man*; servus, amicus — *man*; beneficium, gustatio, ministerium — *þênung*.

Druck von Carl Salewski in Berlin C.,
Neue Friedrichstrasse 44.

